

Wider den Fluchtenfel.  
Von dem Un-  
christlichen / erschreck-  
lichen / vnd grausamen Fluch-  
ten vnd Gottslesterung/  
trewen vnd wolmeine-  
de Vermanung  
vnd War-  
nung.

Gedruckt zu Brsel / durch  
Nicolaum Henricum.

Anno 1561.



Dem Edlen/Ehrnfesten vnd Er-  
barn / Georgen Puderwilsen zu  
Schwarzaw Erbgessen etc.  
meinem besondern gross-  
günstigen Herrn vnd  
Freund.

**D**S wissen E. E. G. als  
ein gelehrter / vnd der Disto-  
rien bey den Christen vnd  
Weiden wol erfarnier / das  
allezeit / so offt ein grosse Verender-  
ung / in den Monarchien oder Kön-  
nigreichen hat geschehen sollen /  
Wenn Gott ein Volck der Sünde vñ  
missethat halben / hart hat straffen /  
schwechen / oder gar austilgen wol-  
len / das allezeit viel oder wenig / dar-  
nach die verenderung vnd folgende  
straff gros oder gering gewesen / Zei-  
chen vnd Wunderwerck / als gewis-  
se Vorbotten / Gottes erregten vnd  
wol verdienten zorn / vorhergangen  
vnd geschehen sein. Vnd ob wol in  
A 2 den

## Vorrede.

den Historien nicht viel zu finden/  
das sich irgends ein Volck solche Zei-  
chen hab lassen schrecken/von Sün-  
den abgestanden/Bus gethan/vnd  
from worden sey / So sein doch die  
Zeichen darumb nicht vmb sonst o-  
der vergebens/one bedeutung gewis-  
ser folgender straff/geschehen/Son-  
dern haben zu jeder zeit jr angezeiget  
vñ gedrohet vnglück mit sich bracht  
vnd allwege ein solch end genommen/  
vnd den ausgang erreicht/ wie das  
gemeine Sprichwort lautet/ *Ve ter-  
rae, in qua fiunt prodigia.* Vnd kan  
in dem fall Gott keine schuld gege-  
ben / oder irgent ein vngerechtigkeit  
zu gemessen werden / als der solche  
Zeichen nicht geschehen lest/die her-  
tzen der Menschen damit zuuerber-  
tern / oder allein den zorn vnd straff  
dardurch anzuzeigē/ sonder welches  
Meinunge vnd Vornemen viel mehr  
ist / das idermenniglich seine lang-  
mütigkeit soll erkennen/ in dem/ das  
er

## Vorrede.

er nicht plötzlich vñ Tyrannisch (wie  
er doch wol aus erregtem zorn thun  
möchte) bald zur straff greiffet/ son-  
dern seinen zorn neben den vorgehen-  
den Zeichen auffzeuhet / der zuuer-  
sicht vnd hoffnung / das die Leute  
durch solche erinnerung/ sich beden-  
cken / ire Sünd erkennen / im in die  
Schos fallen / vnd die auffgezuckte  
ruth/mit flehen/vnd der straff abbit-  
tung / aus der hand reden vnd nemē  
sollen/damit er nachmals seinen ge-  
fasten zorn an den Kutthen auslasse/  
dieselbig zubreche / oder gar ins fe-  
wer werffe.

Nach dem aber nu derhalben im  
anfang dieses 56. Jars/vnd sonder-  
lich die Zwölff tag/ wie man sie pfe-  
get zu nennen/vom Christag an/bis  
auff Trium Regum, welche sonst in  
sonderheit in acht gehabt werden/  
als nach denen sich das gantze Jar  
durch vnd durch im Gewitter verhal-  
te / solch gros vnd vnerhört Gewit-

## Vorrede.

ter / so manigfaltige / vnd erschreckliche Zeichen vnd Wunderwerck / in so wenig vnd kurtzen tagen / so plötzlich vnd heuffig / sich haben zgetragen / Daben wir daraus gewislich nichts anders oder gewissers abzunehmen vnd vns zuermaten / denn das dis Jar / ein sonderlich Jar werden woille. Vnd nach dem die Zeichen nicht glück / fried / oder wolfart / sondern allezeit gros vnglück / krieg vnd gefehrlich verenderung der Reich bedeuten / das auch sonderlich vnfaßl dis Jar sich erregen / vnd Gott die offte auffgezückte Ruth endlich / nach grosser langmütigkeit / zum streichen fassen werde / vnd doch gleichwol zum vberfluß / noch mit so viel erschrecklichen Zeichen / vns vnser Sünd erinnert / vnd als ein getrewer gütiger Gott / der mehr lust vnd lieb hat zum Leben als zum Todt / zur Busß vnd besserung locket vnd reizet.

Das aber nach solchem erschrecklichen

## Vorrede.

lichen Ungewitter vnd Wunderzeichen / auch zum vberfluß / ein Comet am Dimel etliche wochen / sich hat sehen lassen / sich mit dem Schwantz oder Straal in alle winckel vnd ecken gewendet / vnd sich so seltz am verendert / das auch die / so der Gestirn vnd Dimels lauff erfahren / etwas irr darüber worden sein. Ob es aber etwas anders oder geringers bedeute / denn eben das / das Gott gleich / in diesem Cometen / seine eigene Hand auß dem Dimel rausß recket / vnd die Ruthen darein gefasset hab / mit außgestrecktem Arm die Ruthen weise vnd anzeige / wie er mit Feusten drein schlagen wil / vnd den lang gedroeten Zorn ins werck bringen / das wil ich die Astrologos lassen streiten vnd fechten.

Das es aber fast meins bedunckens dahin nans wil / zeigt gnugsam an die gegenwertige Rüstung / nicht allein des Türcken vnd Papsts / son-

## Vorrede.

bern auch der Deutschen Fürsten vn-  
ter sich selber / Den zu besorgen / wo  
Bruder Veit / dismal wider in har-  
nisch krieche / es werde nicht so gerin-  
ge abgehn als zuuor / Gott weis den  
ausgang / der erhalte seine Kirche /  
vnd erbarme sich vber arme vnd vn-  
schuldige Lent.

Da es denn nu an dem ist / das  
wir nach solcher eröffnung Gottes  
zorns / noch ein wenig zeit im vorrath  
haben / das wir vns mit Gott / des  
angezeigten Vnglücks halben / in  
freundliche vnd gütige handlung le-  
gen vnd einlassen können / wie der lie-  
be vnd getreue Gott denn / mit auff-  
ziehung der straff / darauff gewis-  
lich wartet / vnd hertzlich gern gütig-  
ge handlung vnd vertrag leiden wil /  
solten die Fürnembsten vnd gelertes-  
ten Theologi / in den grossen Sted-  
ten / sonderlich aber die Doffpredi-  
ger / solche gütige handlung iren V-  
brüger / Fürsten vnd Herrn anbie-  
ten

## Vorrede.

ten / gelegenheit vnd weis anzeigen /  
wie vnd welcherley gelegenheit Gott  
zu frieden gestellet / vnd der gefaste  
zorn im abgeteidiget vnd benomen  
werdē möchte / wie ich nicht in zweis-  
fel bin / sie werden solche erschreckli-  
che Zeichen ires Ampts sich erinnern  
lassen / vñ neben Gott vnd seinen Zei-  
chen / den zorn vnd straff eröffnen vñ  
anschreien / vnd allen vleis fürwen-  
den / damit zur Busse vnd besserung  
endlich gegrieffen werde. Da aber  
solches / meiner gentslichen gewissen  
hoffnung nach / geschehen wird / bin  
ich in gewisser zuuersicht / da dar-  
auff ein gegenwehr / gegen dem zu-  
nahenden Feind der Christenheit für-  
genommen wird werden / Gott werde  
vns einmal glück vnd sieg wider den  
Türcken verleihen vñ geben / welchs  
ohne das in keinen weg zu hoffen o-  
der zu gewarten ist / sintemal ein Teu-  
fel den andern nicht gerne schlegt /  
Vnd da wir Gott ohne Buß vnd  
A 5 bes

## Vorrede.

besserung in die Kuthen fallen / als die vngerathen Kinder / werden wir Gott nur als der grimmicher vnd zorniger machen / vnd dem Türcken den Sieg vnd Victorien / selber mit vns hinab bringen / vnd in die hende geben / welches Gott genediglich abwenden wolle / Amen.

Was aber meine Person belanget / der ich von Gott nicht zu solchem hohen Beruffe gefordert vnd gesetzt / Damit ich dennoch etwas / vnd vielleicht das allergeringste darbey thue vnd der gantze handel des vertrags vnd ablegung Gottes zorns darauff beruhet / das wir anfenglich die vrsach alles vnfalls vnd Gottes zorns / als nemlich / vnser Sünd vnd missethat erkennen / Dabe ich zu befürderung solches fürnemens / nur eine Sünde für mich genomen / von welcher wegen / als in der geringsten / Gott zu grossen zorn erreget / Dies weil aber dieselbige / gar für keine  
Sünd

## Vorrede.

Sünde itziger zeit / sondern für ein tugent vnd wolstandt geachtet wird / mich des nach meinem höchsten vermügen vnd verstandt beulessen / dieselbige als die größte Sünde / vnd eine sonderliche vnd vbertreffliche vrsach alles vnglücks / itziger zeit Deutschland vnd der gantzen Christenheit zunahend / zuerweisen vnd zuerkleren / damit nicht allein in gemeinem hauffen jederman solche erschreckliche Sünde erkenne / Sondern auch fürnemlich die Obrigkeit / welche solche missethat für keine Sünde neben den Vnterthanen helt / welches aus dem klar gnugsam ist / das auch mit der allergeringsten straffe von derselben solche Sünd nicht gestrafft wird / durch solch mein geringe vnd einfeltige / aber getreue vnd wolmeinende vermanung / solche erschreckliche Sünde zu behertzen / vnd derselben mit aller straff zu wehren vnd zu stewarten / verursacht werde /

## Vorrede.

de / damit solche grausame Sünde aus dem mittel der Kirchen Christi weg genommen / vnd Gottes zorn zum teil gestillet werde / das wir lenger im friede Gottes wort mit einander / sampt vnserer auffwachsenden Jugend / mögen hören vnd leren / vnd durch das erkendtnis im Wort des Sons Gottes / mit einander zur ewigen seligkeit komen / Auch glückt / sieg vnd victorien wider den Türcken in des haben mögen.

Das ich aber solche mein geringe arbeit L. L. B. habe zuschreiben vñ dediciren wollen / hat mich darzu verursacht der gros mißgefallen / so jr an solcher Sünd vnd Gottslesterung traget vnd habet / wie ich das wider alle meine hoffnung / an einem Kriegsman sonderlich / mit freuden von euch erkant habe / vnd gnugsam erfahren in der kurtzen zeit / so ich mit euch vmbgangen / vñ in kundtschafft komen bin / Wie jr mich denn auch  
rath=

## Vorrede.

rathweis in dem ersuchet / nach dem jr mit Kriegs verpflichtung behafftet / vñ mit solchen Leuten vnuermeidlich vmbgehen müßt / bey welchen solche / vnd der gleichen andere Sünde mehr als Tugent gebreuchlich / wie jr in dem ohne verletzung ewrer Gewissen / müget ewrem Beruf nachsetzen vnd folge thun. Das jr aber solches alles bey mir ernster meinung vnd nicht mit vergeblichen worten / (wie itzunder bey vielen gebreuchlich) gesucht habt / bin ich des bey mir gnugsam versichert / das jr auch euch alle Tomos oder Bücher Lutheri hochseliger gedechtnis zukuffen / vnd euch zu zuschicken (welches denn auch geschehen) bey mir vleissig ansuchẽ gethan habt / das ich bey euch das Christlich fürnemen vermercket vnd verstanden habe / welches itzunder bey wenig Kriegsleuten gespüret oder vermercket wird / welche sich vmb die heilige Schrifft vnd Religion

## Vorrede.

gion nicht fast sehr bekümmern / das ich des wegen nicht allein in guter hoffnung bin/ das euch solch Büchlein angenehm sein werde / vnd auch von euch in vieler Kriegszeit hende komen/ vnd werde ausgebreitet werden/ sondern das es auch euch zu bestetigung vnd mehrer anreizung/ zu aller Gottförichtigkeit dienstlich vnd fürderlich sein werde. Vnd thue hie mit L. L. G. in die Beilad / schutz vnd schirm der höchsten Mäiestet befehlen/ mit wünschung reicherer zunemung im erkendtnis des WErnn Christi / vnd mehrung Gottes fürcht vnd lieb / Amen. Bege

ben zu Franckfort an der

Oder / den 1. Mar

tij/ im 1556.

Jar.

L. L. G.

W.

Andreas Muscu

lus Doctor.

DDN

## Wider den Fluchteufel

Von dem vnchristlichen / erschrecklichen / vnd grausamen fluchen vnd Gottslestern / trewe vnd wolmeinende vermanunge vnd warnunge.



Ie in den letzten tagen nach der weissagung des Werrn Christi / die bosheit sol vberhand nemen/ wachsen vnd auffß höchste stelgen / vnd die selbige zeit / nach der Prophecey des Weiligen Pauli/ gar fehrlich sein sol / von wegen der vbertrefflichen vntugent / sünden vñ schanden / das hat vns der liebe vnd getrewe Gott / neben / vnd lang für solcher weissagung / durch den Propheten Daniel / sein sichtbarlich vnd augenscheinlich lassen abcontrafehē vnd fürmalen / In dem gesicht vnd bilde/ so der König Nabuchodonosar im traum gesehen hat / welches

benbt



## Wider den Fluchteufel.

Denkt war von gold / die brust von silber / der Bauch von ertz / die Schenckel von eisen / vñ die Füß / eins teils eisen / vnd eins teils thöneren / Welches gesicht Daniel / außs offenbarung Gottes / außsleget vnd deutet / auff die vier Monarchien oder Königreiche / Der Assyrer / Meder vnd Persier / der Rrichen / zum vierdten vnd letzten / der Römer / In welchen Königreichen / wie es die Historien außweisen / die Welt immer ist erger worden / vnd vom Gold letztlich gar auff den thon vnd koth komen / auff welchem nu ein solche schwere last nicht in die leng wird stehen können / sondern wenn die thöneren füß nur ein wenig werden angegrüret werden / das als denn die gantze last sincken / vnd auff einen hauffen fallen werde etc.

Das aber nun eben diese zeit vorhanden / vnd wir itzunder in derselbigen sein vnd leben / in welcher das  
bild

## Wider den Fluchteufel.

Bild nicht allein auff thöneren / sondern gar auff kottigen füßen stehe / aber nicht in die leng vnd ferne bestehē kan / vnd ferner nichts zugewarten / denn das alles durch einander gehe / sein wir in dem / alle semplich vnd einstimmig / vnser eigen Propheten / vnd vnser eigen Unglücks verkündiger vnd weissager / schreien / klagen vnd sagen zugleich / die Bosheit sey außs höchste gestiegen / alle Vntugend habe den höchsten grad erlanget / die Welt vermag noch kan nicht erger werden / vnd ob Gott gleich die Welt / noch ein zeitlang auffhalten / vnd in seiner macht vnd gewalt / das Bild ( da es sonst nicht wol möglich ) noch etwas lenger auff den weich thönigten vñ dreckigten füßen wolt stehen lassen / so werde doch die Sonn am Dimel / solche außs höchst gestiegene bosheit / nicht mehr ansehen / vnd die Erde nicht lenger tragen können.

## wider den Fluchteufel.

So fern haben wir es nun / Gott lob / bracht / in diesen letzten vnd allergefährlichsten zeiten / das wir sehen / oder viel mehr greiffen vnd fühlen / das die Welt auff den höchsten grad aller Bosheit / gestiegen / was hoch steigt das fellet hoch / es werde müssen brechen / bey solchem wehklagen bleibt es stecken / da wir es vnser grossen anligender Gefahr vnd Noth halben / hin bringen solten / das können wir noch zu keinem anfang bringen / das wir alle / vnd ein jeder für sich / sein Leben bessert / sich in die gefährliche Zeit / vnd böse tag schicket / mit busß vnd besserung des Lebens / Ein jeder wirfft sein Sünde ( wie der Weide sagt ) hinder den rücken / vnd spiegelt sich in des / an ander Leute gebrechen / schreiet vnd wehklaget darüber / keiner aber fenget an im an.

So hat die Obrigkeit das Schwert auch nidergeleget / sieht durch  
die

## wider den Fluchteufel

die Finger / hat den Prilnmachern se Wandwerck auffgehoben / lest alle grewliche Sünde gehen / wachsen vnd steigen / Denn wo keine straffe ist / da ist auch keine forcht / Wo aber forcht ist / wie der Weide sagt / *Licentia omnes deteriores sumus*, da kan es nicht anders zugehen / mutwillen wechset / die Vntugend steigt auffß höchste / vnd nimmet vberhand.

Das ich aber mein Wehklagen auch darzu thue / so stimme ich gentslich mit solchem gemeinen Geschrey vnd Wehklagen vberlein / vnd halte es auch mehr denn gewiß dafür / das nicht allein alles Böses auffß höchste gestiegen / sondern auch kein Laster mehr dahinden sey / welches der Sathan / noch für dem jüngsten tag / ( so lange sein zeit noch weret ) aus der Wellen mag oder kan herfür bringen / vnd ich deswegen diese jetzige zeit / mit gemeiner Prophecey / vnser eigen Wehklagens / hal-

## Wider den Fluchteufel.

te vnd achte / für die letzte vnd aller-  
fehrlichste / welche nu mehr nicht er-  
ger werden mag / Vnd das ich nach  
zulassung des heiligen Pauli / auch  
ein wenig meines fins vnd gutdun-  
cken mich gebrauchte / Vnd an dem  
ist / das der Sathan für dem jungs-  
sten tag / alle seine Bosheit vnd gifte  
zuuor werde heraus gieffen / vnd ni-  
chts dahinden behalten / halte vnd  
achte ichs gantzlich dafür / (ich will  
einem andern sein gutdüncken / auch  
lassen gut sein) das albereit die aller-  
gröbste vnd letzte Bosheit / welche  
der Teufel zum stich gesparet / dem  
heiligen Euangelio / vnd dem Reich  
des Herren Christi / zum valette da-  
mit schaden zuthun / vnd sich zum le-  
zten daran zunerfuchen / herfür ko-  
men / seinen Sturm an dem Herren  
Christo vnd seiner Kirchen ange-  
tanffen habe.

Welche letzte vnd allerergeste sün-  
de Gott am hefftigsten zuwider / ist  
on

## Wider den Fluchteufel.

on allen zweiffel / die erschreckliche  
vnd gewolliche Gottslesterung / wel-  
che zuuor der massen als jetzunder /  
nicht in der Welt gewesen / oder je  
erhöret worden ist / Es haben die  
Weiden auch ire fluch vnd lesterung  
gehabt / des gleichen vnser Vorel-  
tern / aber der grausamen Gottsleste-  
rung / so jetzunder in allen Stenden /  
bey Jung vnd Alt gebreuchlich / hat  
Gott die Thür / bis auff diese zeit ni-  
cht hat öffnen lassen / sondern in der  
Welt beschlossen gehalten / welche  
nu also herfür gebrochen / vnd als  
lang verschlossen / mit grosser ge-  
walt vbern hauffen heraus gefallen  
ist / das sie gantz Deutschland / vnd  
sonderlich die Orter vnd Stedt / da  
das heilige Euangelium geprediget  
wird / also eingenomen vnd erfüllet  
hat / das auch nu ferner / fast bey je-  
dermenniglich / das dritte / oder ja  
vierde wort / ein gewolliche Gottsle-  
sterung ist / vnd die Deutsche sprach

## Wider den Fluchteufel

nicht mehr sich will reden lassen / oder lieblich lauten vnd klingen / sie sey denn mit Gotteslesterunge dick vnd feist gespickt / welches lesteren vnd schenden / nu für keine Sünd / sondern für ein zier vnd schmuck der Red geachtet wird / Das auch die jungen Kinder / als mit dem a b c balde von der wiegen an / damit auffwachsen / vnd viel fertiger vñ gelenfftiger sein / in mancherley art vñ weiszfluchtē / als in dē artikeln des Glaubens / vñ Vater vnser oder Gebet / an welches stadt die Gottslesterung getreten vñ komen ist / Den die Dausneter können solch lesterung / in iren Wensern / von irem Besind vnd Kindern / auch wol am Tische / on allen verdrus / anhören / nicht anders als hieß fluchen / beten / Die Obrigkeit hat / wie die Schlange / gegen solchem fluchen / auch die ohren zugestopfft / wils nicht hören / vñ ob sie es höret / für kein sünd halt vñ rechnet.

Vnd

## Wider den Fluchleufel.

Vnd das ich diese Sünde für ein sonderliche vnd für die letzte / so sich bis auff diese zeit vorhalten / achte / beweget mich erstlich solchs zuglauben / das sie gar new / vñ sonst bey keinem Volck noch bis auff diese stund / auch in keiner andern Nation oder Sprach / als allein in Deutscher gehört / Vnd darnach nirgendt gemeiner vnd breuchlicher ist / als wo des seligmachende liebe Wort Gottes geprediget wird. Vnd zum dritten / nicht ohne sonderliche Gottes verheugung / mit vñ neben dem Euangelio innerhalb 40. jaren auff komen ist / als dem Wort vñ Reich Christi zum letzten vñ schrecklichste anstos. Zum vierdten aber / das ich nicht achte / das ein grössere sünde sein kan / oder auch an tag komen / als diese jetzige regierende Gottslesterung / welche doch in kein wege / vnd fast von niemand für ein Sünd wird gehalten.

Man hat für vnsern zeiten in allen

B 4 Kir.

## Wider den Fluchteufel.

Kirchen gescholten in der Warter-  
wochen verflucht vnd vermaledeiet/  
den verrheter Judam/vnd die ande-  
ren Jüden / so den Herrn Christum  
zum Creutz vnd Todt bracht haben/  
Man hat sich auch verwundert/ das  
sich nicht die Erden auffgethan / o-  
der das feuer vom Himel gefallen  
sey / vnd solche Verrheter vnd Mör-  
der des Sons Gottes/verschlungen  
vnd verzeret habe / welche doch den  
Herrn aus Unwissenheit zum todt  
verurtheilet / wie solches der heilige  
Petrus von jnen zeuget / vnd Chri-  
stus auch selber bittet / für die/ so in  
gemartert/vnd ans Creutz gehenget  
haben/als die nicht gewußt/was sie  
gethan haben/Aber da jetzunder vn-  
ser Erlöser vnd Seligmacher / wiß-  
sentlich/mutwillig/vorsetzlich / als  
ein erkanter Herr der ehren/vñ Son-  
des lebendigen Gottes/ als ein Wei-  
land der gantzen Welt/ tausent mal  
grewlicher verwundet / gemartert/  
ver-

## Wider den Fluchteufel.

verschmebet/gelestert vnd geschendt  
wird / Da will sich kein Mensch fin-  
den / der in dem mitleidung habe/  
dem solche grausame lesterung zuwi-  
der were/den es ist nu mehr ein wol-  
gefellig / lieblich vnd zierlich red dar-  
aus worden / Der Herr Christus  
hat noch etliche Weiber / da er ans  
geführt wurde/die in beweineten/ a-  
ber jetzunder / hören die Eltern von  
jren Kindern/ solch martern/lestern  
vñ wunden/ on allen verdries / mehr  
mit wolgefallen / als widerwillen/  
Da Christus gecreutziget wurde /  
hat noch ein mitleiden mit jm / der  
Dauptman / vnd die andern so dar-  
bey stunden/aber jetzunder da Chri-  
stus / vielmal erbermlicher geschme-  
bet vnd geschendt wird / höret sol-  
ches die Obrigkeit one alles mitlei-  
den zu / nemen noch wol die Lester-  
spies selber in die hende/verwunden/  
martern vnd tödten.

Das aber Gott die/ so seinen eint-  
B 5 gen

## Wider den Fluchteufel.

gen Son ermordet / vnd doch wie oben angezeiget / aus vnwissenheit / so grausam vnd erschrecklich heimgesucht vnd gestrafft / wie das die vorgehend weiffagung des Herrn Christi / Matth. am 24. Cap. anzeiget / vnd von wort zu wort erfüllet ist / wie das die Distorien erweist / vnd wie es Josephus ein Jud / welcher selber bey der Verstorung gewesen / beschreibet / Vnd nun lenger als fünffzehnhundert Jar / alle ire Nachkumbling in gleicher Straffe / von Gott verstorffen / vnd als elende Leute / in alle Lender zustrewet sein / Was lassen wir vns däncken / vnangesehen / das wir es jetzunder gar nicht achten oder behertzigen / was für ein grausamer Zorn vber Deutschland fallen / wie gewolich Gott die straffen vnd heimsuchen werde / die wie oben angezeiget / mutwillig / vorsätzlich vnd wissentlich / auff's new / vnd des wegen Gott verdriesslicher / den  
Herrn

## Wider den Fluchteufel.

Herrn Christum viel erger zu martern vnd zu reissen / der doch für sie gestorben ist / welches Wort vnd Euangelium / sie doch mit dem mund bekennen / Das jetzunder nu mehr keine Gliedmas an dem Weiligen vnd Gebenedelten Leib des Herren Christi sein (welcher auch von den Juden vnnerferet blieben) die jetzunder von den Christen / nicht zurissen / verwundt vnd zumartert werden / wie das jederman besser bewußt vnd bekandt ist / denn das es von nöten stückweis zuerzelen.

Vnd wiewol mir von hertzen grauwet / wenn ich nur gedencck / an die schendliche Gottslesterung / vnd deswegen weniger lust habe / solche aus der federn auff's Papir zu bringen / kan ich doch nicht vnterlassen / damit außs einem Exempel erwiesen werde / wie doch die Gottslesterung gestiegen / vnd wie erbermilich der DANK der ehren / der vns mit  
sei

## Wider den Fluchteufel.

seinem theuren Blut erkauft hat /  
zurissen / gemartert vnd verwundet  
werde / Das jetzunder auch bey dem  
Ingeweid des Herren Christi / weil  
die andern Gottslesterung / bey den  
anderen gliedern Christi / nu etwas  
gebrenchlich vnd alt sein / gefluchet  
vnd gelestert wird / Gott wöll mirs  
gnediglich verzeihen / das ichs nen-  
nen mus / Da aber nu solche ersch-  
reckliche Gottslesterung so hoch stei-  
get / das einem fromen Christen das  
hertz darüber erkaltet / vnd wunder  
ist / das die Erden nu sich vergessen  
hat auff zuthun / vnd solche Buben  
mit Leib vnd Seel nicht verschlingt /  
so sie doch zuuorn viel geringere Sün-  
der in sich gerissen hat / Vnd die D-  
brigkeit auch darzu still schweiget /  
vnd sich nicht in der allergeringsten  
Straffe lest vermercken / Will nu fer-  
ner die last alle auff vns / die wir im  
Predigamt sein / lieben vnd beru-  
hen / da wir auch ferner still schwei-  
gen /

## Wider den Fluchteufel.

gen / Gott verursacht würde / den  
Wirten mit den reudigen Schaffen /  
vnd Lesterböcken zustraffen.

Was aber sonst in sonderheit dis-  
s Laster / so in der Welt nun vnstreff-  
lich / auffs hertest anzugreifen ver-  
ursacht / ob wir nicht grossen danck  
dardurch bey der Welte verdienen /  
das sie gleichwol weis / das wir Am-  
ptes halben / vnd bey vermeidunge  
grosser verdammis / denn inen mag  
widerfaren / darzu getrieben vnd ge-  
zwungen werden / will ich die harte  
Predigt der höchsten Majestet / von  
wort zu wort setzen / wie die selbige  
lautei im Propheten Ezechielis am  
3. capit. da Gott also saget zu vns al-  
len / welche er zum Predigamt bes-  
ruffen vnd angenommen hat.

Ich hab dich zum Wechter gese-  
tzt vber das Land Israel / du solt  
aus meinem Munde / das wort hö-  
ren / vnd sie von meiner wegen war-  
nen / Wenn ich den Gottlosen sage /  
du

## Wider den Fluchteufel.

du mußt des todes sterben / vnd du warnest in nicht / vnd sagest es jme nicht / damit sich der Gottlose für seinem Gottlosen Wesen hütete / auff das er lebendig bleibe / so wird der Gottlose vmb seiner sünde willen sterben / Aber sein Blut wil ich von deiner hand fordern / Wo du aber den Gottlosen warnest / vnd er sich nicht bekeret von seinem Gottlosen wesen vnd wege / so wird er vmb seiner sünde willen sterben / aber du hast deine Seele errettet.

Was des wegen nu mein Person belanget / nach dem ich auch von Gott / wiewol gar vnwürdig / zu diesem ampt beruffen / welchem Gott so grosse gefahr vnd last auffgelegt / vñ mich solches vrtells hart zubeförchten hab / vñ one das mit mir selber vnd meinen eigen sündē / leider mehr denn zutiel mit Gotte zuthun habe / das ich mich nicht darff mit frembden Sünden beladen / oder derselbi-

gen

## Wider den Fluchteufel.

gen durch ferner stillschweigen / teils hafftig machen / hat mich mein Beruff / Ampt vnd Gewissen / auch die grausamen / erschreckliche zeichen / so in diesem newen Jar anfenglich / etlich tag an viel örten geschehen vñ gesehen / neben der erschrecklichen zunahung des Türckē / darzu verursacht / das ich außserhalb meiner Kirchen / nach dem vns Gott so vielfeltig seinen zunahenden grossen Zorn anzeigt vñ weiset / auch mit einem öffentlichen schreiben / mich meines ampts hab müssen verwarē / Weil ich mich aber zu gering befinde / weitlenfftig / vnd wie es wol von nöten nach der leng / von diesem grausamen Laster zuschreibē / Hoffe ander Kent / die es thun können / werden solchs ausrichten / wil ich mich nicht vnterstehen / raht vñ weis anzuzeigen / wie solche Laster / so nun zur Tugend worden / vnd viel mühe kosten wil / auszurotten / sol von der hohen Obrigkeit

ge



## Wider den Fluchteufel.

gestrafft vnd ausgetilget werden/da  
mit wir den angezeigten Zorn von  
vns abwenden möchten / Sondern  
wil mich allein des auff dismal bes  
vleissigen / die weil diese Gottsleste  
rung für kein Sünd gehalten / vnd  
darumb auch nicht gestraffet wird/  
ob ichs mag zum wenigsten erwei  
sen/was für eine schreckliche Sünde  
die Gottslesterung sey / nicht ein ge  
meine / sondern die allergröste / vber  
alle Sünd vnd missethat zu straffen/  
vnd mit allen martern vnd peinen / so  
man erdencken mag / billich aus zu  
rotten. Wenn ich das kan erhalten/  
vnd bey etlichen erheben / will ich  
Gott dancken / vñ mich duncken las  
sen / ich habe das meine zum teil ge  
than / Verliere ich aber mühe vnd ar  
beit / so wil ich mit Nocha vnd Loth/  
den spot gern zum lohn nemen / vnd  
gleichwol mich in meinem Gewissen  
frewen vnd versichern / bis so lange  
vns Gott den Turcken / oder ander  
Dns

## Wider den Fluchteufel.

Unglück vber den hals schicke / vnd  
mache vns das zur Sünde/was wir  
jetzund für Tugend halten.

Die Jüden erkantens auch nicht  
ehe / bis der Römer Despasianus/  
vnd bald nach im Titus sein Son ka  
me / vnd Jerusalem / neben dem gan  
zen Land zum steinhauffen machet/  
Wir werdens auch nicht ehe innen  
werden / es falle den Deuschland /  
in welchem so erbermiglich der Son  
Gottes / ohne auffhören für vnd für  
gemartert / getödtet / gelestert vnd ge  
schmehet wird / vber einen hauffen /  
Als denn wollen wir allererst / aber  
wens zu lang gehart ist / erkennen/  
waran wir es gessen haben.

Nu wollen wir endlich zu vnserem  
Vornemen greiffen / vnd vns vnter  
stehen / mit Gottes hilff vnd gnad zu  
erweisen / das fluchen vnd Gottsles  
tern nicht beten heist / wie es jetzun  
der wird geachtet / vnd nicht eine sch  
lechte Sünd sey / die gar nicht / oder

## Wider den Fluchteufel.

Ja mit geringer straff/ von der Oberkeit / vnd allein an den armen vnd geringen gestrafft wirdt. Die grossen hansen aber / die am besten vnd sersten fluchen können / die setzt man zu grossen emptern / die müssen duppelt / zehen vnd zwentzig feldig solt haben / die müssen befehl haben / fenderig vnd Deupteut werden / mit denen wollen wir itzunder den Türcken zu Constantinopel heimsuchen / vnd mit einem Teufel den andern schlagen.

### I.

Das die Gotteslesterung eine Sünde sey / vnd grosse schmebung / des grossen wercks vnd geheimnis der Menschwerdung / des Sohnes Gottes.

Wann

## Wider den Fluchteufel.

**D**annis am 3. cap. sagt Christus / Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen einigen Son gab / auff das alle die an ihn glenben / nicht verloren werden / sondern das ewig leben haben.

Das ist das grosse geheimnis vnd werck / welchs auch die Engel nicht gnugsam können anschawen / das sich der Son Gottes / aus der scho seines Himlischen Vaters / zu vns herab gelassen hat / in vnser arm fleisch vnd blut / ist Mensch worden / vñ vns durch sein Leiden / Sterben / Wunden vnd Blutuergeßung / vom todt vnd ewigem verdammis erlöset hat / Darumb nennet auch der Heilig Paulus / 1. Thimo. 3. diese vereinigung des Sons Gottes mit vnserem fleisch vnd blut / das Gottselige geheimnis / welches ist offenbaret im fleisch / gerechtfertiget im Geist / erschienen den Engeln / geprediget

## Wider den Fluchleufel.

den Leiden/ geglaubet von der Welte / auffgenommen in die Herrlichkeit. Vnd zun Ephe. am 15. capitel / zeuget ers noch grösser vnd höher an/ als ein gross Geheimnis / das sich Gottes Son also zu vns gethan hat/ das wir Glieder sein seines Leibes/ von seinem Fleisch vñ von seinem Gebeine/ das wir/ wie Petrus auch sagt / theilhaftig worden sein seiner Göttlichen natur.

Vnd das ist eben das gross ding gewesen/ als nemlich die vereinigung des Sons Gottes / mit vnserem Fleisch vnd Blut / darnach Abraham so hertzlich verlangen gehabt hat/ vnd begeret zusehen/ vnd hat es auch gesehen / wie Christus sagt/ Joan. 8. vnd sich von hertzen dardüber gefrewet / Eben das verlangen haben auch gehabt/ solchs zusehen/ die gerechten vnd Propheten / aber nicht gesehen / Wie Christus sagt/ Matth. 13.

Dar

## Wider den Fluchteufel.

Darumb hat sich auch der Sathan von anfang mit grossem vleis/ mühe vnd arbeit/ wider diese vereingung / der zweien Naturen in einer Person/ gewaltig auffgelehnet/ vnd als bald er sich ein wenig hat lassen düncken / das der Son Marie / sey der Son Gottes vnd Messias / hat er sich nicht zu ruhe geben / bis er in ans Creatz vnd vom Creutz ins grab bracht hat / Da er aber nach der Aufferstehung Christi aller erst / der sachen recht versichert wird/ vnd für gantz gewiss erferet / das der Son Marie sey der Sone des lebendigen Gottes / dē er nu ferner nichts mehr anhaben kan / der sich aus den stricken des todes gerissen hat / vnd nun nicht mehr stirbet/ versuchet ers auff ein andere weis/ ob er disß grosse wercke Gottes/ der Menschwerdung des Sons Gottes/ auch nach seiner Aufferstehung / könne zunicht machen/ leget sich mit vielen hohen vnd gez

C 3 schwin

## Wider den Fluchteufel

schwinden Köpffen / mit grossen vnd gelerten leuten / wider diese vereini- gung auff / dieselbige zu nicht zu ma- chen / zutrennen vnd zureissen / oder gar in einander zuuermischen vnd zu mengen / Versucht sich auff die weis ongefehr bey 500. jaren an dem Her- ren Christo / bis viel vñ vnzelliche Ke- tzer / in der zeit / den kopff an dem eck- stein zu stossen vnd zuknirschen.

Nach dem aber die Kirch vñ das gantze reich des Herrn Christi / eben vnd allein auff disß geheimnis der vereinigung der zweien Naturen in einer Person fondiret vnd gebawet ist / auch auff diesem bekenntnis beste- het / vnd bestehen wird bis zum ende der Welt / wider die pforten der Wel- len / vnd alle macht des Teufels / wie das erweist die historien vnd frag vom Herrn Christo / wie er sey / Mat- the. am 16. capitel / da Petrus ant- wortet vnd spricht / du bist Chris- tus / des lebendigen Gottes Son /  
darauff

## Wider den Fluchteufel.

Darauff Christus antwort vnd sprit- chet / Du bist Petrus / vnd auff diesen fels wil ich bawen meine gemeine / vñ die pforten der Welle sollen sie nis- cht oberweldigen / etc.

Darumb ist es auch dem Teufel allein umb disß bekenntnis zuthun / das er die gewalt der pforten der Welle / vnd alle seine kreffte / daran versu- chet / Dieweil er aber disß fundamēt nicht hat können fellen / in so langer zeit / mit allen seinen rotten vnd se- cten / nur schand vnd spot eingelegt / vnd disß bekenntnis vnd geheimnis auff keinen weg können umbstossen / sondern der Silo / der stercker denn er ist / je mehr vnd mehr sein Reich zustöret / vnd dargegen seins weit ausgebreitet / vnd befestiget / hat sich der Sathan gar gewaltig auch an den gliedmassen / des Herrn Christi versucht / ob er inen solch bekenntnis entziehen / vnd aus dem hertzen bren- gen möchte / vnd das erheben bey

## Wider den Fluchteufel.

den gliedmassen / als die etwas schwächer vnd leichter zu fallen / als der Herr Christus.

Vnd des wegen von anfang die gläubigen hart bedrenget / bis in die 600. jar ongefehr / mit verjagen von Haus vnd Hoff / benemung der Güter vnd auch durch grausame Tyraney / verfolgung / martern vnd tödtē / wie das die Geschicht der Apostel / vnd Historia Eccle. auch Nicephorus neben andern reichlich erweisen.

Da aber durch solche harte drenzung / das bekenntnis nicht allein wider die Pforten der Welle vn beweglich blieben / sondern auch alle die / so auff dis fundamēt sein erbawet / auff keinen wege dauon abzuwenden gewesen / sondern nur stercker vnd mutiger worden / wie das die Historien außweisen / hat er abgelassen auff die zwo obgenante weis / sich wider die Christen zulegen / vnd hat von solcher zeit an / bis auff diese stund / sich auff

## wider den Fluchteufel

auff die dritte weis / an den außerswelten des Herrn Christi versucht / vnd auch den Schaden der Kirchen zugefügt / mehr erhalten vnd ausgericht / als im zuuor je hat wöllen glücken vnd widerfahren / In dem das er die Successores vnd nachfolger Petri / die Bischoue / Pfarherr vnd Lerrer / mit gelt vnd reichthümern / von der zeit Caroli Magni anfenglich / nu bis in die neunhundert Jar vberschüttet / vñ eitel Epicureer aus inen gemacht / welche den Herrn Christum gantz vnd gar vnter die Bancß gesteckt / dem Teufel sich anhengig gemacht / vnd in vnd seine reichthümer angebetet / wie solchs noch außgesehenlich vorhanden.

Diss sein nu die drey stürm vñ anstöße / mit welchem sich redlich der Sathan / an dem Herrn Christo / Matt. am 4. cap. versucht hat / 40. tag vnd nacht / Erstlich mit hunger / Zum andern / mit Abfallung vom

## Wider den Fluchteufel.

wort/ da er in auff des Tempels spitze hinauff fñret / Zum Dritten vnd zum herttesten / da er in weist auff dem berg die gantze Welt mit iren reichthümern / in welcher anfechtung / als etwas hart / in Christus von sich abweist / Vnd eben auff diese drey weis / hat im Gott auch verbenget / die gliedmas des Herren Christi zuuersuchen / aber als wenig bey den auserwehltten / als am Herrn Christo / erhalten / wie den solch fundament / vñ kirch Christi / auff dis bekenntnis gebawet / bis auff vns geerbet / vnd vn beweglich blieben ist / vnangesehen / das der Satan durch diesen letzten sturm / ein gros loch in die kirch Christi gemacht hat / durch abfallung des Römischen Stuels / etc.

Weil nu das die drey anstößs sein / mit denen sich der Sathan erstlich am Herrn Christo in der wüsten versucht hat / vnd eben auff diese drey weis / vñ sonst auff kein andern weg

von

## Wider den Fluchteufel.

von anfang bis in die 1500. jar / Gott dem Teufel wider das Reich seines Sons sich zu legen / nicht gestattet / Vnd nun aber innerhalb 40. jaren / aussershalb dieser dreien zuuor nachgelassenen angriffen / der Teufel auff die vierdte weis / herter / schedlicher vnd erschrecklicher / die kirch in irem höchsten alter / vnd kurtz für dem ende der Welt angreiffet / mus ich in dem mein verstand vnd vnwissenheit entblößen vnd bekennen / das ich noch zur zeit nicht weis / noch erdencken kan / warumb Gott dem Teufel in diesen letzten zeiten / ein sonderlich stratagema / gefehrlichem / gewaltigern anstos vnd erschrecklicher aufflösnig / wider das reich seines liebē Sons / als zuuor nie / vergünd vñ nachgeben habe / Allein das wir das fest vñ vn beweglich müssen halten vñ glaubē / das bey Gott / wie sich auch S. Pau. zun Röm. am 9. cap. damit schützet /

## Wider den Fluchteufel

Schützet / kein Ungerechtigkeit ist /  
Gott ist vnd bleibt gerecht in allen sei-  
nen wercken / gehet es anders zu / den  
es gehen sol / hat Gott dem Teufel  
jetzunder für dem jüngsten tag / et-  
was mehr nachgeben / so mügen wir  
es der grossen vnd vergesslichen ver-  
achtung seines lieben Worts / vnd  
vnseren vbertrefflichen Sünden zu-  
schreiben / Das hat der Teufel 1500.  
jar aus verhengnis Gottes / sich dörf-  
fen vntersehen / das er / wie oben an-  
gezeigt / diese oft genante Geheim-  
nis / der vereinigung des Sons Got-  
tes mit vnserm Fleisch vnd blut / das  
bekentnis vnd fundament der Kir-  
chen / das der Son Marie / sey der  
Son des lebendigen Gottes / hart  
vnd gewaltig auff die drey oben an-  
gezeigte weis / hat widerfochten.

Das er aber auch mit öffentlicher  
lesterung vnd schmebung / sich an  
dem Herrn Christo vergreiffe / das  
ist im zuuor nie nicht gestattet / son-  
dern

## Wider den Fluchteufel.

dem wie Jacobus sagt / mus er sich  
entsetzen / vñ mit seiner gantzen Gesel-  
schafft / zittern vnd beben / wenn er  
nur den Namen Jesu höret nennen /  
Zuor hat der Teufel / vñ gleichwol  
mit gelimpff / allein die natur im Her-  
ren Christo zerrissen / vnd disputirt-  
cher weis / mit zanken vnd hadern /  
zutrennet vnd zuteilet / oder gar in ein-  
ander geworffen / vermischet vnd ver-  
menget / der hoffnung / das er das  
fundament der Kirchen / gar umb-  
reissen / vñ auff solche weis den Her-  
ren Christum zu nicht machen wol-  
le / Das aber jetzunder dem Sathan  
vergünnet vnd verhenget wird / das  
er seinen gifft gar auff einmal heraus-  
schüttet / vnd mit vollem maul auff  
allergewolichst vnd erschrecklich / den  
Herrn Christum lestert / schmehet  
vnd schendet / mügen wir vns wol  
darumb bekümmern vnd darnach den-  
cken / mit was sünd wir Gott so hart  
erzürnet / vnd solch gros verhengnis  
verdienen haben. Und

## Wider den Fluchteufel.

Vnd das wir vns entlich erklären vnd zuuerstehen geben / wo wir hinaus wollen / das wir meinen mit dieser vierten nachgelassen weis / das Reich Christi in den letzten zeiten anzugreifen / wollen wir das kind bey seinem rechten namen nennen / vnd stehet der handel also.

Christus wie oben angezogen / Ioan. am 3. capitel saget / das Gott also die Welt geliebet / das er seinen Son herab zu vns aus seiner schoß gesandt habe / welcher sich mit vnserem fleisch vnd blut vereiniget hat / vnd ist Mensch worden / vnd das alles darumb / vnd aus der ursach / das alle so an in glauben / sollen nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben / Denn Gott / sagt er weiter / hat nicht seinen Son in die Welt gesandt / das er die Welt sol verdammen / sondern das die Welt durch in selig werde / so sagt er auch weiter / vnd mit vielen herrlichen trösta

## Wider den Fluchteufel.

tröstlichen worten / im 6. vnd 17. capitel / das der einige / ewige / vnuerendlicher wille sey seines Vaters / das jederman so in annimpt / vnd an in glaubt / der sol selig werden / Wie der heilig Paulus auch mit hohen worten saget / 1. Thim. 1. Das ist gewislich war / vnd ein thewres werdes wort / das Jesus Christus komen ist in die Welt / die Sünder selig zu machen / Darumb gibt im auch der Engel / ehe er noch empfangen war in mutter leib / den namen / das er sol Ihesus heißen / aus der ursach / das er sol sein ein Heiland vnd seligmacher / vnd bey seinem namen sich alle arme Sünder erinnern sollen / wess sie sich zu im versehen / vnd sein trösten sollen.

So dem nun also ist / wie es nicht weiter erklerung bedarff / vnd zu dieser zeit / Gott lob / jedermenniglich / aus Gottes Wort bewußt ist / will ich den Gottslestern vnd Schendern zubea



## wider den Fluchteufel.

zubedencken / in jr eigen Dertz vñ gedancken heimgestellt habē / ob sie nicht schmeblicher / lesterlichen einlassen / vñ an dem Son Gottes vergreifen / als in 1500. jaren irgent von allē Ketzern / Kotten vñ Secten mag geschehen sein / wie wir solchs oben an gezogen haben / Den heist das nicht ein sünd vber alle Sünd / da Gott so reichlich vom Himel herab erkleret / das er in seinem Son niemand verdammen / sonder jederman selig machen wil / Der Son Gottes stehet mitten vnter vns / vnd erweist es mit der that / tritt mitten vnter die Sünder / nimpt sie auff's allerfreundlichst an / vergibt in ire Sünde / isset vñ trincket mit jnen / Das nu ein Gottsesterer das maul vol nimpt / verdammet / verflucht vñ vermaledeiet seinen nechste bey allen Gliedmassen des DLRm Christi / welche er an sich genommen hat / das er Gott vnd Mensch vnter vns wone / vnd vns selig mache.

Heist

## Wider den Fluchteufel.

Heist das nicht eine Sünde vber alle Sünde / mit keiner ketzerey oder schmach / so irgent in 1500. jaren der gantzen heiligen Dreifaltigkeit / widerfahren sein mag / zuuergleichen / das ein solcher Gottsesterer auff einen bitten so viel auff sich nimet / vnd darff zugleich den Vater / den Son / vñ den heiligen Geist lägen straffen / vnd das alles zum verdamnis vñ vermaledeung wenden / was vns die gantze heilige Dreifaltigkeit / im Wort / zur ewigen seligkeit / hat lassen verkündigen vnd anbieten.

Wie kan oder vermag sich auch am Son Gottes / in sonderheit ein Mensch / verdanlicher vergreifen / als das ein Gottsesterer / den Leib / das Blut vnd Fleisch / vnd alle gliedmas so am Herrn Christo nur sein mügen / die vns alle zur seligkeit dienstlich gewesen / nimet vnd gebraucht dieselbigen zur vermaledeung vñ verdamnis / mit einem vnnerschempfen

D vnd

## Wider den Fluchteufel.

vnd verlogenen man / wider so man-  
nigfaltig vnd warhaffige zusag vnd  
verheiffang des Sons Gottes / wi-  
der die holdselige freundligkeit / in  
welcher er alle Sünder auffgnomen  
hat / alle zeit / vnd niemals einigen  
trostlos von sich gelassen hat. Ich  
meine das heist viel auff einen Biss  
genomen / vnd die Welle wol ver-  
dienet / mit solchem vnwarhaffigen  
lestern vnd schenden.

Wenn solches die Gottslesterer be-  
trachteten / oder nur ein wenig zu-  
vor bedechten / ehe sie also vergeß-  
lich heraus führen / acht ichs gentz-  
lich / der sachen würde halb gerhatē  
sein / sie würden sich selber für solchen  
worten entsetzen / vnd ire zung in zau-  
me halten / Aber es ist ein tugent / zier  
vnd gewonheit aus dem Lestern wor-  
den / sie sein zutieff hinein gesuncken /  
*Peccator cum in profundum uenerit condemnit* / sa-  
get Salomon / es ist jm nicht zuhelf-  
fen / sie werdens nicht ehe erkennen /  
bis

## Wider den Fluchteufel.

bis sie einmal sehen / wie die Schrifft  
saget / in wen sie gestochen / wes  
Leib / Blut / Fleisch vnd wunden sie  
misbraucht haben / zur vermaledeis-  
ung / zur lesterung vnd schendung.

In des aber wil ich die Obrigkeit /  
welche von Gott verordnet das böse  
zu straffen / erinnert haben / sie wol-  
len doch in dem fall bedencken / da  
sie solche Lestern vngestraftt las-  
sen gehen / wachsen vnd zunemen /  
wie sie sich mit so grewlichen / ersch-  
recklichen / frembden Sünden belas-  
den / vnd durch stillschweigung / wie  
S. Paulus sagt zu Röm. am 2. cap.  
sich selber selbst schuldig machen /  
Wie auch die Weiden gesaget ha-  
ben / *Qui non uetat peccare cum possit, iubet,*  
Wer ein Sünd wehren vnd stewart  
kan / vnd thut es nicht / der gibt wei-  
ter ursach zu sündigen / vnd macht  
sich der Sünden selber schuldig.

Wir lesen in den Historien / wie  
sich viel fromer Keiser vnd König /

## Wider den Fluchteufel.

von Constantino vñ Theodosio an/  
so mit grosser vnkost / grosser mühe  
vnd arbeit angenommen haben / wenn  
jrgend ein Ketzerey erstanden / wie  
derselbigen zu wehren vnd zu stewarten /  
Das aber jetzunder die Obrigkeit sich  
nichts annimpt / vnd lest solche /  
weit weit vbertreffende schmebung  
vber alle Ketzerey / gehen wie sie  
gehet / je lenger je höher steigen vñ  
wachsen / stewart vnd wehret nicht  
mit der allgeringstē straff / das kan  
ich nicht anders deuten oder verstehen /  
deñ das es ein sonderliche straffe von  
Gott sey / vñ der Teufel durch  
verhengnis Gottes / der Obrigkeit die  
augen vñ ohren gar zugeschlossen hat /  
das sie solche Kestierung weder hören  
noch sehen / Damit er aber diese  
grosse schmebung / des grossen Beheimnis /  
der vereinigung des Sons Gottes mit  
vnserem Fleisch vñ blut / als der besser  
kan ausgiessen / ehe im die zeit verkürtzet /  
vnd der Jüngste tag

## wider den Fluchteufel

tag im solchs wehre. Dne das kan  
ich nicht erachten / das sich die Obrigkeit  
so nachlessig / gegen dieser grausamen  
Gotteslesterunge könnte verhalten /  
vnangesehē / das sie Gott ires ampts  
trewlich erinnert / vnd durch so  
vielfeltige zeichen vnd wunderwerck /  
vnd durch die jetzige erschreckliche  
zunahung des Türckens / gnugsam  
sich erkleret vnd vernemen lest /  
wie er das schwerdt selber auffheben /  
das sie nider gelegt / vnd mit beiden  
feusten drein schlahen / Fürsten /  
Prelaten vnd Vnterthanen / einen mit  
dem andern straffen wil / Vñ ob  
vermanung / warnung / zeichen / vnd  
wunderwerck / noch zur zeit nichts  
bey vns erheben / sondern alles  
veracht / vnd in wind geschlagen wird /  
so mügen wir doch das gleichwol  
für gewis halten vnd schliessen / wie  
die Weiden auch gesagt haben /  
*Deus & natura nihil faciunt frustra* /  
Gott vnd die natur thut nichts  
vergebens / Ob  
D 3 wir

## Wider den Fluchteufel.

wir jetzunder gleich nichtes achten/  
es wird darumb nicht vmb sonst sein  
oder aussen bleiben / was vns Gott  
drewet. Vnd da wir Deudschen  
sonst gar one Sünd weren ( wie wir  
doch tieffer als alle Völcker auff Er-  
den darinne stecken) so verdienet die  
einige jetzige newe sünd / des graus-  
men Gottslesterens / so von der Welt  
anfang nie erhöret / vñ noch auff die  
se stand bey keiner Nation oder Vol-  
cke auff Erden / als bey vns allein ge-  
bfeuchlich / mehr denn zu viel / das  
vns Gott auffss gewlichst straffe vñ  
heimsuche / wie er vns denn zuthun  
drewet vnd weiset / vnd wird ohne  
zweiffel Deudschland als ein heisser  
Bad zugericht werdē / auch aus der  
ursach / das solchem erschrecklichen  
schmehen vnd schenden nicht geweh-  
ret / noch von der Obrigkeit gestew-  
ert wird / wo sie anderst nicht vber  
das alles auch selber darinnen ste-  
cket.

Das

## Wider den Fluchteufel.

I I.

Das die Gottslestrung eine sün-  
de sey / wider das hohe vnd thewre  
werck Gottes / vnserer Erlösunge/  
durch das leiden / schmerzen / wun-  
den / Blut / marter vnd Sterben / vn-  
sers Herrn Jesu Christi. Das auch  
die Gottslesterer / verdamllicher / ers-  
ger vñ schmehllicher / auffss new cren-  
tzigen / Mattern / Schenden / Vers-  
wunden / Worden vnd Tödden /  
den Herrn der Ehren / als die  
Kriegsknecht zu Jerusa-  
lem an jm gethan  
haben.

**C**hristus sagt Joan. am 3. ca.  
wie Moyses in der Wüsten eine  
Schlange erhöhet habe / auch  
also müste des menschen Son erhö-  
het werden / auff das alle die an jm  
glauben / nicht verlorē werdē / sonder  
das ewige Leben haben sollen / Aus

D 4 die

## Wider den Fluchteufel

diesen Worten des Herrn Christi / ist  
nun wol zu verstehen / warumb Gott  
seinen Son hat lassen erhöhen vnd  
ans Crentz schlagen / ob es darumb  
geschehen sey / das man mit seinen  
Wunden / Blut / Marter vnd Leiden  
verbannen vnd vermaledeien sol / o-  
der wie der Prophet Esa. am 53. ca.  
anzeiget / Das er vnser Kranckheit  
getragen / vnser Schertzē auff sich  
geladen / vmb vnser Missethat willē  
verwundet / vmb vnser Sünde wil-  
len zuschlagen / vnd die straff auff im  
liege / auff das wir friede haben / vnd  
durch seine Wunden geheilet sein /  
Das zeiget auch Joannes in der er-  
sten Epistel am 1. cap. Klerlich gnug-  
sam an / da er spricht / Das blut Je-  
su Christi reiniget vns von allen vn-  
sern Sünden / Vnd 1. Pet. 2. Er hat  
vnser Sünde geopffert an seinem Lei-  
be / auff dem Holtz / auff das wir der  
Sünden los sein / vnd der gerechtig-  
keit leben / durch welches Wunden  
ir

## Wider den Fluchteufel.

ir seid heil worden.

Es ist an dem / das der Sathan /  
wie zuor wider das gros Gottselig  
geheimnis der Menschwerdung /  
auch mit vielen geschwindē Köpffen /  
rotten / secten vnd ketzern / sich wider  
dis grosse Werck vnser erlöfungē /  
durch den Todt des Herren Christi  
auffgelehnet hat / dasselbig durch  
missuerstand vnd ketzereien / zu nich-  
te / vnnützlich vñ vnfruchtbar zu ma-  
chen / Wie wol von nöten / aber jetz-  
under zu lang werden wolte / solches  
weitleufftig zu erkleren / Das wir a-  
ber in diesem jetzigen vnserem vorne-  
men bleiben / ist das gewislich war /  
das alle zureiffung / schmebungē /  
missuerstand vnd ketzereien / wider  
das Leiden vnd Sterben des Herrn  
Christi / gegen dieser jetziger / mehr  
als das Vater vnser / gebrechlicher  
Gottsesterung / fluchen vnd schen-  
den / bey dem Blut / Wunden / Mar-  
ter / Leiden / vnd Todt des Herrn /  
D 5 nichts

## Wider den Fluchteufel.

nichts / oder ja Kinderspiel gewesen  
sey / Denn so grob / erschrecklich /  
schmelich vnd lesterlich / hat kein  
Ketzer döffen heraus faren / vnanz  
gesehen / wie sehr er auch von Teufel  
verfüret vñ eingenomen gewesen ist /  
das ichs bey mir nicht anders kan er  
messen / je mehr ich jm auch nach  
dencke / denn das solche Gottsleste  
rer / nicht allein des Teufels Instru  
ment vnd wergzeug sein / durch wel  
che der Sathan in diesen letzten zeis  
ten / das heilig Euangelium / wie zu  
vor durch misnerstand / viel hundert  
jar / in den Ketzen geschehen / nu a  
ber durch öffentliche lesterung vnd  
schmebung angreiffet / sondern auch  
gar vom Bösen also eingenomen vñ  
verblind sein / das sie nicht glauben  
in jrem hertzen / wie der 53. Psalm sa  
get / das ein Gott sey / ein aufferste  
hung der Todten / oder ein ander Le  
ben / sonst one das / kan ichs bey mir  
nicht finden / wie es möglich sein  
möch

## twider den Fluchteufel

möchte / das sich ein Mensch so gar  
vergeslich gegen Gott / mit solcher  
schendung vñ schmebung einlassen  
könte / wenn ein gedanken da we  
re / das ein ander zukünfftig Leben  
zu gewarten / vnd für alle vnnütze  
wort / geschweige denn für solche  
mutwillige vnd vnuerursachte Keste  
rung / solle rechenschafft gegeben  
werden.

Dieweil aber bey den Gottsleste  
ren / als bey verblenten leutē / nichts  
mehr zuerhalten / oder besserung zu  
hoffen ist / nach dem diese Sünd zur  
tugend worden / vnd nu also in ge  
brauch komē ist / das die so sich drein  
gegeben vnd gewonet sein / nicht wol  
sich danon entbrechen können / will  
ich den fromen vnd Gottfürchtigen /  
so mit solcher Gottslesterung nicht  
befleckt / in jr eigen gedanken heim  
gestellt habē / was daran gelegē sey /  
das man solche Gottslesterer meid  
vñ fliehe / keine gemeinschafft mit in  
habe

## wider den Fluchteufel.

habe/damit man sich nicht irer sün-  
de teilhaffig mache/vnd mit gleichẽ  
vrtheil vnd zorn Gottes sich belade/  
wie der 49. Psalm sagt / Wenn du ei-  
nen dieb siehest so leuffest du mit im/  
vnd hast gemeinschafft mit den Ehe-  
brechern. Vnd nach dem wie der hei-  
lig Joannes sagt / Die nicht auffge-  
nommen / vñ auch nicht sollen gegrüs-  
set werden / so nicht die rechte Leer  
des Euangelij mit sich bringen / wer  
sie aber auffnimpt / vñ gemeinschafft  
mit jnen hat / der mache sich irer sün-  
de teilhaffig / Wie viel mehr will fro-  
men Gottfürchtigen hertzen gebürẽ/  
sich von denen abzusondern / nicht  
gemeinschaft mit jnen zuhaben / die  
nicht allein vnserer Leer nicht anhen-  
gig / sondern auch dieselbige auff's al-  
lergewlichst vnd schentlichst / durch  
ir Gottslestern / beflecken vnd verun-  
ehren / Ich achte es auch gantzlich  
darfür / wenn solches frome Chri-  
stenbedechten / vnd sich solcher leste-  
rer

## wider den Fluchteufel.

rer eufferten / sie würden zum theil in  
sich selber schamrot werden / sich et-  
was zum wenigsten erkennen / vñ sol-  
cher lesterung gar enthalten / oder ja  
etwas messigen / Dieweil aber nie-  
mand für solchen Gottslesterern sch-  
ewe tregt / niemand sondert sich von  
jnen ab / sondern jederman schwei-  
get still darzu / issset vnd trincket mit  
jnen / ohne alle straffung vnd verma-  
nung / macht man sich irer sünde teil-  
haffig / eben aus der ursach / das sie  
durch solch stillschweigen / in irer sün-  
de gesterckt / vnd sich düncken lassen /  
es stehet in gar wol an / vnd jeders-  
man höre es gar gern von jnen.

Was aber die hohe Obrigkeit in  
dem fall zu thun schuldig were / nach  
dem ich mich zu gering befinde / mas  
vnd weis anzuzeigen / wie solche sün-  
de zu wehren oder gar aus zu rotten  
sey / wil ich sie allein jres Christlichẽ  
vnd löblichen eiffers erinnern / in wel-  
chen sie fast in allen Landen vñ Für-  
stens

## Wider den Fluchteufel.

stenthumen/die Juden als feind/les-  
terer vnd widersprecher vnser Christ-  
lichen Religion vertrieben/ vnd auch  
nicht mehr ire Lande mit einem Fuß  
zugebüren gestatten/Vnd da sie sich  
also gegen den Jüden bisher verhal-  
ten haben / vnd nu aber dargegenze-  
henmal erger Gottslesterer / nicht  
allein im Lande leiden vnd dulden/  
sondern auch noch an iren Döfen/  
wo nicht gar am Tisch/haben/ vnd  
dazu mit sonderlicher Besoldunge  
auffhalten/ Was sie Gott für schwe-  
re Rechnung dafür werden geben  
müssen/one das/ was in/ iren Lan-  
den vnd Leuten/ sonst Gott / solcher  
vngestraffter vnd gedulter Gottsle-  
sterung halben/ für Vnglück vñ straf-  
fe zuschicken wird / Vnd da die O-  
brigkeit gleich wider die Rute Got-  
tes sich aufflehnet / die ursach aber  
des zorns nicht weg nimet / vnd mit  
grosser rüstung wider den Türcken  
sich einlesset/ So haben wir doch nu  
ets

## wider den Fluchteufel.

etlichmal erfahren / wie glücklich es  
nauus gangen ist/Vñ gehet auch/die  
warheit zusagen/ also eben recht zu/  
nach dem die Obrigkeit die Gottsle-  
sterer nicht straffet / heuffig aber zu-  
sam gefast / als an einē strick / solche  
lesterer wider den Türcken schicket/  
das dieselben der Türck an irer stadt  
mordet/würget vnd zusebelt / damit  
ja solche grausame Gottslesterunge  
vngestraft nicht bleibe / Denn was  
sind jetzunder vnser Kriegsleut an-  
ders / als ein hauffen Lesterer vnd  
Schender / das auch niemand jetzi-  
ger zeit sich selber für ein Kriegsman-  
helt/es sey den/ das er nur wol wun-  
den/martern vñ lestern kan/ vnd wer  
im Gottslestern am fertigsten ist/ der  
ist der best/wird zu grossen Emptern  
vnd zu vielfeltigem Sold erfür gezo-  
gen / Daher denn nun auch im Ge-  
brauch ist/ das man die grosse Krie-  
gsleut/Warterhansen nennet. Vnse-  
re Deudschen / haben vorzeiten ire  
man



## Wider den Fluchteufel.

manschafft mit der hand / vnd ritters  
lichen Thaten erwiesen / die Feinde  
mit iren Wapen vnd Wehren / vers  
wundet / gemartert vñ getödtet / jetzo  
ander aber / ist alle manschafft / weh  
re vnd Wapen nider gelegt / vñ wird  
der Krieg mit dem maul gefüret / die  
feinde werden mit der zungen mar  
tern wunden vnd tödten / angegrif  
fen / aber also redlich auff die scheide  
darüber geschlagen werden / das in  
keinem Zug glück oder wolffart mehr  
erfahren wird.

Gott gebe gnediglich das wir es  
zu jetziger zeit / da sich der Türck zu  
vns nahet / vnd wir mit solchen mar  
terhanfen / im begegnen werden /  
nicht auch mit grossen vn  
überwindlichem schaden  
erfahren vnd inne  
werden.

III.

## Wider den Fluchteufel.

Das die Gotteslesterung eine  
sünde sey / wider das gantze ampt  
des heiligen Geistes / vnd wider  
den dritten Artikel vnser  
Christlichē glaubens.

Dannis am 14. 15. vnd 16.  
cap. in der langen predig / so  
Christus thut zu seinen Jün  
gern kurtz vor seinem todt / gedenckt  
er zum offtermal des heiligen Gei  
stes / verheißt den selber seinen Jün  
gern zu senden / redet vñ prediget von  
seinem ampt / was er bey jnen thun  
vnd ausrichten sol / als nemlich / das  
er sonderlich sol sein / *spiritus ueritatis*, ein  
Geist der Wahrheit / der sie vnd alle  
glaubige sol führen vnd leiten in alle  
Wahrheit / sie gewisser Seligkeit wi  
der alles zagen vnd zweiffeln versich  
ern / vñ gleich ein gewisss vnterpfand  
sein sol / *pignus hereditatis*, der ewige erb  
schafft / Vnd zu mehrer versicherung  
des ewigē Lebens sol er bey den glan  
zigen

## wider den Fluchteufel

bigen jmer bleiben / vñ in in wonen / wie Paulus sagt 1. Cor. 6. Wisset jr nicht / das ewer Leib ein tempel des heiligen Geistes ist / der in euch ist / welchen jr habt von Gott.

Da aber nu dis das ampt ist des heiligen Geistes / wie wir in vnserem dritten Artikel des Glaubens bekennen / das er vns heiliget / vnd nicht vermaledeiet / versichert der vergewißung der sündē / vñ nicht die vngewiß macht / vns des ewigen Lebens gewißlich vertröstet / vñ nicht in zweifel setzet / Wil ich demnach die Gottlesterer in jr eigen Bewissen gehē lassen / vñ in iren eigē Busen lassen greiffen / das sie doch die Sünd heraus schütteln / in die hand nemen vñ wol ansehen / ob es auch ein geringe Sünde sey / oder ja nicht gros zuachten / das sie mit solcher Gottslesterung rans faren / es gesche auch im schimpffe oder ernst / vñ wider alle vertröstung / zusag / versicherung des heiligen  
gen

## wider den Fluchteufel.

gen Geistes / verfluchen / verdamme / verunheiligen / Vnd die wunde / das Blut / den tod / das leiden des Verren Christi / misbrauchē zur verdammnis / vnd also öffentlich vnd mutwillig / nicht wider iren nehesten allein / sondern auch wider den heiligen Geiste sich aufflehnen vnd lägenstraffen / in dem das sie den vermaledeien / welchen der heilige Geist heiliget / den verdammen / welchen der heilige Geist gewisser Seligkeit vertröstet vnd versichert / Es were das Sünde genugsam / vnd mehr denn zu gros / das sie wider Gottes Verbot richten / vrtheilen vnd verdammen / Matt. am 7. cap. Das sie sich ferner am heiligen Geiste auch vergreiffen / vnd zu gleich wider den selben sich aufflehnen / Wil ich jnen zu bedencken geben / was für ein Vrteil am Jüngsten Tage vber sie ergehen werde / da sie nicht ablassen vnd sich bessern.

## Wider den Fluchteufel.

Es habens jm die alten Veter las-  
sen sawr werden / zuschliessen vnd zu  
deuten / was die Sünde in heiligen  
Geist für eine sünde sein möge / wel-  
che weder hie noch dort sol vergeben  
werden / von welcher Christus sagt /  
Matth. 12. vnd schliessen fast ein-  
trechtig / das es sey *desperatio*, oder *finalis  
impenitentia*. Das ist / wenn einer in sün-  
den on alle besserung vnd buß / bis  
in den Todt verharret / vnd darnach  
gar verzweiffelt / welches heist in den  
heiligen Geist gesündigtet / vnd jm wi-  
dersprechen / in dem / das der heilige  
Geist / Gottes gnad grösser macht /  
als die sünde / heist niemand verzwei-  
feln / sondern tröstet vnd richtet auff  
wider die verzweiffelung / alle zahaff-  
tige vñ trostlose / Wer jm aber wider  
solchen trost des heiligen Geistes sel-  
ber die gnad abschneidet vñ verzwei-  
felt / der straffet den heiligen Geist lä-  
gen / vñ sündigtet in jm vnuergeblich.

Ich wil aber hteraus nicht gesch-  
lossen

## wider den Fluchteufel

schlossen haben / das die Gottsleste-  
rer in den heiligen Geist sündigen /  
sonst würde es mühe mit jnen habē /  
vnd würde jnen alle gnad abgesch-  
nitten sein / welche in doch noch of-  
fen stehet / so sie ablassen vnd sich bes-  
sern / Doch wil ich das hteraus ne-  
men vnd schliessen / ob die Gottsleste-  
rung nicht an jm selber eine sünde ist  
in den heiligen Geist / so ist sie doch  
deshalben ein grausame grosse vnd  
erschreckliche Sünde / in dem / das  
sie ander Leuten / welche der heilige  
Geist tröstet / heiligt vnd wider alle  
verzweiffelung / hoffnung der selig-  
keit gibet / solche verzweiffelung vnd  
ewig verdammis wünschet / vnd gar  
von Gott vñ seiner gnad absondert /  
das Blut / die Wunden / die marter /  
das leiden vnd den tod des Werren  
Christi / an jnen gantz vnd gar auff-  
hebet vnd zu nicht macht / Vnd dar-  
umb ob die Gottslesterung nicht an  
sich selbs ein sünd ist in heilige Geist /

## Wider den Fluchteufel.

So ist sie gleich wol ein solche sünde/  
die wider Gottes Wort / Gnad vnd  
verheissung / solchs ander Leuten fluchet  
vnd wünschet. Ob aber nicht  
Gott billich solche Lestere am jüng-  
sten tag / nach dem vrtail des Herrn  
Christi / Matt. 7. werd schenden / le-  
stern / verdammen vñ vermaledeien /  
die ander Leut verdammet vñ verma-  
ledeiet haben / das wil ich in jr eigen  
Gewissen heim geben zu bedencken /  
wöllen aber sies jtzunder nicht beden-  
cken / sich dafür entsetzen / sich bessern  
vnd ablassen / so mögen sie es sparen  
bis sie am jüngsten tag sehen werde /  
in wen sie gestochen haben / bey wel-  
ches Blut / Leiden / marter / sterben  
vnd Todt / sie ander Leut verdampft  
vnd verflucht haben.

Ich hab aber oben bereit an ver-  
meldet / was für ein grosse Sünd die  
Juden am Herrn begangen haben /  
so in zum Creutze vnd Todte bracht  
haben / das sich vber solcher Sünde  
die

## wider den Fluchteufel

die fels auffgethan haben / die Erde  
erbibet / die Son jren schein verlorē /  
vñ der fürhang im Tempel zerrissen /  
vnangesehen / das sie solche Sünde  
vnwissentlich begangen haben.

So nu dem also ist / bedarff es ni-  
cht mehr wort oder erklerung / son-  
dern ist am tag / vnd den Gottsleste-  
ren selber vnuerborgē / was das dar-  
gegē für ein grausame sünd sein mus  
an denen / die den Herrn der ehren /  
auffß new lestern / schenden / verwun-  
den / martern vñ ermorden / viel sch-  
entlicher vnd erbermlicher / als zu je-  
ner zeit ist geschehen / was auch für  
ein straff ergehen wird / vber Theter  
vñ verhenger / vber Oberkeit vnd vn-  
terthanē in Deuschlande / ist leicht-  
lich zuermessen vnd abzunemē / Vnd  
obs niemand bedenckē wil / so kompt  
vns Gott jtzunder zuuer / zeigt vns  
genugsam an / mit dem gewölichen  
donnern vnd plitzen im anfang die-  
ses Jars / mit so vielen erschreck-

## Wider den Fluchteufel

lichen zeichen / so in diesen tagen viel vnd heuffig geschehen sein / was er mit vns thun wil / vnd im vorhaben ist / Aber es bleibt darbey / wie Christus sagt / *Non cognouerunt doncc uenisset diluuium & sustulisset uniuersos*, man wils nicht erkennen noch zu gemüt führen / bis das wasser vber den kopff zusam schlahe / wolt man aber Gott noch in die Rut fallen / so hette die Oberkeit hoch zeit / das sie mit gewalte zur straffung solches lasters grieffen / ehe Gott das schwert vnd die Rute selber auffhebe / vnd den Dirten mit den Schafen zu Knirsche.

### I I I I.

Das die Gotteslesterunge eine sünd sey / wider die heilige Tauffe / vnd der selbigen bedeutung / vñ das auch alle Gotteslesterer an Gott / der Zusagung halben in der Tauff geschehen / meins eidig werden.

Wie

## Wider den Fluchteufel.

**W**IL S. Paulus zun Römern am 1. 2. vnd 3. cap. mit vielen worten anzeigt / vnd solches auch Dauid im 51. Psalm bezeuget / so hat es die gelegenheit mit vns allen / wie wir nach Fleisch vnd Blut geborn sein / das wir mit vnserem munde vnd zungen / Gottes lob vñ preis nicht ausreden können / sondern mit dem hertzen / gedancken / sin vñ mut / auch mit allen gliedmassen von Gott abgewendet / in sünden empfangen / geboren vnd auch gar darinne leben / das gantz vnd gar / aufferhalb der Widergeburt / nichts guts in vnserem Fleisch ist vñ steckt / das Gott nicht mehr von vns hat / als feindschafft / schmehung / allen widerwillen vnd wolgefallen / lust vñ lieb zu allem dem / was Gott entgegen / Da wir aber Gott so gar entfallen vnd abgestorben waren / hat er sich in seinem geliebten Son / wider zu vns gethan / sich vnser elends an

L 5 geno

## Wider den Fluchteufel.

genommen/ in seinem geliebten Son/  
in der Tauff durch die Widergebur  
wider lebendig gemacht / das wir  
nun als newe Creaturen / in einem  
newen Leben vnd wandel/ im sollen  
dienen / in heiligkeit vnd gerechtiga  
keit vnser lebenslang / seinen Göttli  
chen Namen loben vnd preisen / wie  
wir den selben zuuor gelestert vnd ver  
unehret haben / Darumb vnser zun  
ge widerumb auch zu seinem lob vnd  
preis / vernewet vnd eröffnet / vnd  
mit so vielen reichen wolthaten in sei  
nem geliebten Son / vberschüttet/  
das wir auch mehr denn zuviel Ur  
sach haben/ vnser gantzes leben also  
anzustellen/ damit Gott widerumb  
sein lob vñ ehr von vns bekomme / das  
wir nicht mehr der Sünden / sonder  
der Gerechtigkeit leben.

Das wir aber als newe geborne  
Christen vns gegen Gott also wöllen  
verhalten / verbinden vnd verpflich  
ten wir vns solches zuthun in der  
Tauff

## wider den Fluchteufel.

Tauff / verheissen vnd sagen Gott  
zu/ das wir dem alten Adam wider  
streben vnd tödten / vnd nu fernes  
Gott gantz vnd gar leben wöllen.

Da es aber diese gelegenheit ha  
ben sol/ nach der Tauff vnd Wider  
gebur / mit den Christen vnd heilli  
gen Gottes/ warfür können wir an  
ders halten vnd achten/ die mutwil  
ligen Gottslesterer / als für meineid  
ge vnd freueliche Bundbrecher / vnd  
von Gott abtrennige Leut/ Darumb  
sie der heilige Petrus wol / vnd mit  
iren rechten Doff farben abmalet/  
da er solche Gottslesterer / vnd jres  
gleichen helt vnd acht / Gleich als  
die gewaschene vnd geschwempten  
Sew / welche sich als bald wider in  
der nechsten Pfützen vnd Kot su  
deln / vnd erger verunreinigen als sie  
zuuor gewesen sein / Welche er auch  
ferner vergleicht den Wunden / die  
das als bald wider in sich schlucken/  
was sie newlich von sich gegebē ha  
ben

## wider den Fluchteufel.

ben/ das mit solchen das letzte erger werde als das erste / vñ inen viel besser were / das sie den weg der Wahrheit nie erkandt hetten / Denn es mit solchen Leuten nicht anders zugehet / als wie der Herr Christus sagt Matth. 12. Wenn der vnfauber Geist von den Menschen außsgefahren ist / so durchwandelt er durre stedt / sucht ruhe / vnd findet jr nicht / da spricht er denn / ich wil wider umbkeren in mein haus / daraus ich gangen bin / vnd wenn er kompt / so findet ers müßig / gekeret vnd geschmückt / so gehet er hin / vnd nimpt zu sich sieben andere Geister / die erger sind denn er selbst / vñ wenn sie hinein komē / wonē sie alda / vnd wird mit dem selbigen menschen hernach erger / denn es vorhin war / Ich sags nicht gern / ich hab aber alzu sehr sorg / es sey an der that mehr war / als gut ist / das solcher erschrecklicher vnfall / dauō Christus sagt / in sonderheit den Gottslester-

ster-

## wider den Fluchteufel.

sterern widerfare / sintemal die that solches außweiset / denn ich kan bey mir nicht finden / das der heilig Geist in einem solchen hertzen wone / auß welchem solche erschreckliche Gottslesterung heuffig / vnd allezeit im dritten vnd vierdten wort an alle schew vñ bedencken raus fert / Ist aber der heilig Geist nicht bey solchen Gottslesterern / so folget vnd schleust sich selber / was für ein gast widerumb nach der Widergeburt bey inen eingekeret habe. So erweist es auch die frucht selber / als solche erschreckliche Gottslesterung / das noch siebē ander Geister mit eingeritten sein / vñ das letzte mit inen erger worden ist als das erste / Denn wie ich zuuor bald im anfang hab angezeigt / vnd wie jederman bewust ist / nach dem zuuor / ehe das Euangelium wider an tag komen / solche Gottslesterung nie ist erhört worden / vnd noch heut zu tag in keinem Land erhört wird /

als

## Wider den Fluchteufel.

als eben da das Euangelium gepredigt wird / wil ich wol nicht schliefen / aber ich besorg mich gantz sehr / das solche erschreckliche Gottslesterung eine gewisse anzeigung sey / der Sew vñ Dand danon Petrus redet / der Leute / welche Christus meldet / mit welchen es erger als zuuer worden ist / vnd heist recht siebenmal erger worden / Den wer zuuer die drüse / gicht / pewel / nach dem alten gebrauch gefluchet hat / der macht es jetzunder siebenmal siebentzig mal erger / bey dem leiden / sterben / wunden vnd marter des Herrn Christi. Solche vnfaubere rede aber / kan nicht wol anders als von einẽ vnfauberen / vñ auffß new siebenmal erger verunreinetem hertzen herkomen. Ich wunsche aber vñ bit von hertze / was noch nicht in der grausamen Gottslesterung verbarret ist / wolle solchs bedencken / vñ sich bessern / ehe die thür der gnaden verschlossen werde.

Was

## Wider den Fluchteufel.

Was aber die Oberkeit belanget / so jetziger zeit zum Regiment beruffen / vnd solch laster hören wachssen vnd jmer höher steigen sehen / vnd gleichwol sich noch niemand wil finden / der sich seines Ampts vnd Berufß erinnerte / das Schwert in die hand neme / vnd solchem grausamen vnd von der Welt an vnerhortem Laster / mit gewalt vnd allerhefftigsten Straff stewart / wil ich den selbigen allein zu betrachten das fürstellen / für was Sünde die Gottslesterung im alten Testament sey geachtet / vñ wie hart sie sey gestrafft worden.

Da es sich erstlich zutreget / Leuit. am 24. cap. Das sich ein Israeliter mit einem andern hadert / in der Wüsten im gezelt / vnd den Namen Gottes lestert / wird er also bald vnd grimmig gefenglich angenommen / für Moisen bracht / Da aber Moises noch nicht wuste mit was marter oder pein er solche sünde straffen solte

lies



## Wider den Fluchteufel.

lies er in gefenglich anziehen vñ wol verwaren / bis er sich bey dem Herrn erkündiget / was er jme für straff anlegen solte / Da gibt jm Gott den bescheid / vnd antwort / das er solchen Lestere sol aus dem Lager führen / vñ alle die Leut / so solche Gottslesterunge von jm gehört haben / solle ire hende auff seinen Kopff legen / vnd alles Volcke sol jnen mit Steinen zu todt werffen.

Vnd von diesem fal an / gibt Gott Moisi den befehl / dem gantzē Volck zu verkündigē / auff das ein jeglicher er sey auch was stands er wölle / so in solche Sünd felle / sol des Todts schuldig sein / vnd von der gantzen gemein mit Steinen zu todt geworffen werden.

Nach dem nu Moises die Sünde der Gottslesterung / so gros vñ hoch achtet / das er sie auch nicht zu straffen weis mit anugsamer pein / vnd darumb den Herrn selbst ersuchte vñ

thats

## Wider den Fluchteufel.

thats fraget / dann er jm ja nicht zu wenig thete / Vnd Gott auch eine harte straffe auff die lesterung / als die steinigung / leget / vnd auch hinsurt zu halten / ernstlich befihit / Vnd ferner gewislich an dem ist / das dieselbige Gottslesterung Kindirspiel / (ohn allen zweiffel / ) gewesen ist gegen dem itzigen erschrecklichen sünden vnd lestern / Was wird doch die Oberkeit immermehr Gott am jüngsten Tag müssen für schwere rechen schafft geben / das die aller höchste gestigene Gottslesterung / so gar nicht gestrafft wird / vnd auch dieser vnfall weiter daraus erfolget / weil solche sünde nicht gestrafft wirt / das sie auch nicht für sünde gerechnet / sondern nun mehr zu einer tugend vnd wolstandt vñ orden / vñ steigt durch solche nachless gheit / also hoch vñ gewollich das nicht möglich ist / das Gott wird lenger können zusehen / er wird in grossen grim vnd

S

zorn

## Wider den Fluchteufel.

zorn mit feusten/in kurtzer zeit/müß-  
sen drein schlagen / Fürsten / Königs-  
ge/ Derrn / Landt vnd Leut vber et-  
nen hauffen werffen / vnd seine ehr  
retten müssen.

Matth. am 26. capit. da der ho-  
he Priester Christum bey dem höch-  
sten Eid / bey dem lebendigen Gott  
ermanet/ das er frey rausß sagen sol-  
le / ob er sey Christus der Son Got-  
tes/ vnd der Derr darauff antwort/  
er sage es/ vnd er sey es auch/ da zu-  
reißt der hohe Priester seine Kleider/  
zeigt auch vrsach an / warumb ers-  
thue/vnd spricht/ er habe Gottesle-  
sterung geredt/vnd darauff auch der  
gantze Rath das vrtail fellet / er solle  
des todts sterben/ Solchẽ gebrauch  
aber vnd anzeigung / mit zureißung  
der Kleider / vber dieser Sünde / ha-  
ben sie ohn allen zweiffel von alters  
her behalten/vnd damit znerstehen  
geben / das die Gottslesterung ohn  
alles mitleidung/ als ein sonderliche  
Sün-

## Wider den Fluchteufel.

Sünde/in grossen eiffer vnd grimmen  
sol gestrafft werden.

Da aber nun aller ernst verlosch-  
en / kein eiffer bey keiner Obrigkeit/  
vber solche/ von der Welte anfang/  
vnerhorte Gotteslesterung/ mehr zu  
spüren oder zu mercken / sehen / hö-  
ren vnd greiffen wir / Gottes vorge-  
hende gütē / für seinem Zorn / wie  
Veterlich er die Obrigkeit munter  
vnd auffwecket / das sie zur straffe  
vnd Schwerdt greiffen sollen/in den  
grossen vnd vielfeltigen Wunderzei-  
chen / so sich in diesem Jar anfangs-  
lich zugetragen haben / Im fall a-  
ber / da die Obrigkeit mit Nachles-  
igkeit zu hart vberfallen / vnd auff  
keine weis zur Straffe zubewegen/  
Sehen wir daneben / wie vns Gott  
den Türcken an die Brentz geschickt  
hat/ vnd selber den Dohen mit dem  
Niedrigen / grewlich heimsuchen  
vnd straffen will / Geschicht es a-  
ber / so mügen wir für lieb nemen/  
S 2 vnd

## Wider den Fluchteufel.

vnd nicht hart daramb zürnen / wolt  
habens nicht anders haben wollen.

In des aber wollen wir vns wider  
dieselbige rütche / als die vngerhatene  
kinder / au flehnen / wollen einē hauf  
fen solcher grausamer Gottslesterer  
lassen zum Krieg / vnd gegenwehrl  
aus allen winckeln zusamen fordern /  
wer am aller scheuslichsten fluchen  
kan / der soll zum Obersten / zum  
Hauptman / Fenderich / vnd andern  
Kriegs emptern angenommen werden /  
Vnd wollen in dem fall eben thun /  
wie man liest in den historien / von  
den Dnns / welche mit grosser bee  
restrafft / etliche hundert tausent  
starck sich erhaben / vnd fast das mei  
ste theil Europe jemerlich verheeret /  
vnd verwüstet / Das sie aber jeder  
menniglich erschrecklich anzusehen  
waren / vnd die Leut auch für in flie  
hen mussten / wenn sie nur ihrer unge  
stalt innen wurden / zuschnitten vnd  
zubackten sie in selber ire angesicht /  
wie

## wider den Fluchteufel

wie itzunder die Braunschwiger  
auch in gleichem fürnemen / sich so  
grewlich vnd vnflätig / an kleidern  
vnd angesichtern auch verstellen /  
Gleich also wollē wir solche erschreck  
liche leute vnd Gottslesterer wider  
den Türcken schicken / die in ohne  
büchsen vnd manskraft / alleine mit  
den vnflätigen Dosen / vnd dem er  
schrecklichen Gottslesterern sollen in  
die flucht treiben / vñ wider gen Con  
stantinopel jagen / wo es anders vns  
nicht bekömpft / wie den hunden das  
gras / vnd fort gehe wie die Pauren  
die Spiss tragen / da wir doch vleis  
sig für bitten wollen.

V.

Das die Gottslestrung eine sün  
de sey / wider das hochwirdig  
Sacrament / des Leibs vñ  
Bluts vnsers lieben  
Derrn Jesu  
Christi.

f 3

DR

## Wider den Fluchteufel.

**D**er Herr Christus vnser erlöser vnd seligmacher / gleich da er im Wercke vnd Fürnemen war / vnser erlösung vnd seligmachung / durch seinen Todt / Leiden vnd Sterben / machet er zuor sein Testament vnd letzten Willen / leffet hinder im / seinen Aufferwehleten / vnd Bleubigen / zum Schatz / erbschafft vnd gewisser versicherung seiner gnaden / vergebung der Sünden / vnd ewiger gewisser Seligkeit / seinen waren Leib vnd Blut / vnd spricht / wir solien den selben Leib vnd sein Blut essen vnd trincken / zu seinem Gedechtnis / zur versicherung seiner Gnad vnd Barmhertzigkeit / wider alle anklagung des Gewissens / wider alles verdammnen des Gesetzes / vnd ewiger vermaledeung / das wir ja wol / vnd allenthalben sollen versichert sein / das wir vns durch sein Leiden vnd sterben / vom ewigen todte erlöset / vnd die ewige Seligkeit erlan-

## wider den Fluchteufel.

langet habe / Vñ diese versicherung / testament / vnd bestetigung vnser Glaubens / zeuhet der heilige Apostel Joannes / in der ersten Epistel am 5. cap. / mit hohen vnd tröstlichen Worten an / da er spricht / Das vns Gott aus grosser Güte vnd Gnade / ohne das / das wir durch drey zeugnis im Dimel vnser Seligkeit / vberflässig versichert / des Vaters / des Sons / des heiligen Geists / auch auff Erden dergleichen / drey zeugnis gelassen habe / als nemlich den Geist / das wasser vnd das Blut.

Nach dem aber nu hieraus genugsam erweist / warumb / vnd warzu der Herr Christus sein heiliges Sacrament eingesetzt / vnd was sein Testament gemacht habe / warzu es vns nützlich vnd dienstlich sein sol. Vnd auch ferner an dem ist / wie der Apostel sagt / das ein Menschen Testament niemand darff endern oder zubrechen / Ist hieraus leichtlich zu

## Wider den Fluchteufel.

schliessen/was die Gottsesterung für  
grausame vnd erschreckliche sünde  
sey/welche solchen letzten willen des  
D<sup>er</sup>ren Christi gantz vnd gar auff-  
hebet / sein vnuerendlich testament/  
endert / gantz vnd gar zubricht / vnd  
zu nicht machet / in dem / das solch  
testament / Sacrament / Leib vnd  
Blut / welches zur versicherung der  
seligkeit allein ausgesetzt / zur grenli-  
chen verdammis vnd vermaledeung/  
mit lestern vnd fluchen gebraucht  
wird / wie denn mehr als zuviel jeder  
man bewust ist / mit was worten / vñ  
auff wasserley weis / fast alle buchsta-  
ben des Abendmals des D<sup>er</sup>ren / zur  
grausamen lesterung angezogen wer-  
den / Das aber solche erschreckliche  
sünde / von niemand fast mehr / hoch  
vnd nidriges standes / von jung vnd  
alt / für sünde gerechnet wird / vnd  
nun mehr bey jedermenniglich / wie  
das Vater vnser / gebreuchlich wor-  
den ist / das kan ich nicht anders ver-  
stehen /

## wider den Fluchteufel

stehen / als von der grossen gefehrli-  
chen zeit / Davon Paulus sagt / 2.  
Thim. 3. vnd von der höchsten gesti-  
genen bosheit / davon Christus wei-  
saget / Matt. am 24. cap. von wel-  
cher wegen / die tage werden müs-  
sen / der Auserwehlten halben / ver-  
kürtzet werden.

Dieweil aber nu die Welt in sol-  
cher Sünd ersoffen vnd gar versun-  
cken ist / auch kein besserung zuhof-  
fen / meines bedunckens / man greiff  
es auch an wie man wölle / so mage  
sich ein jeder auffs beste versehen /  
auff die Berg fliehen / aus Sodoma  
vñ Gomorra raus gehen / von solchē  
Gottsestern sich absondern / damit  
sich niemand irer Sünde teilhafftig  
mache / vnd sampt jnen verunreiniget  
werde / Denn Gott wird seinen zorn  
nicht lenger können auffhalten / wie  
wir des mehr denn zuviel anzeigung  
haben / Dat Gott zur zeit der Sünd-  
flut zwentzig jar am hundert ab müs-  
sen

## Wider den Fluchteufel.

sen brechen / von wegen der auffstei-  
genden Bosheit / geben die Gottsle-  
sterer gar viel mehr ursach / das er die  
letzten tage wird müssen verkürzen /  
vnd gar viel dauon abschneiden.

Das auch Gott zum Ende wirdt  
müssen eilen vnd greiffen / gibt nicht  
weniger ursach darzu die Obrigkeit  
als die Vnterthanen / welche durch  
ir nachlässigkeit vñ seumung der straf-  
fe / in solcher / für Gott vnd den Men-  
schen / vnleidlicher sünde / Gott zum  
höchsten zorn vnd grim erwecket / vñ  
das schwert selber in die hand gibet.

Man lieset in den Historien / das  
die Juden an vielen orten / zum off-  
termal / die Kostien / so sie von Kir-  
chenreubern bekommen / durchsto-  
chen / geschmehet / vnd verunehret  
haben / auß gefastem vnd großem  
neid gegen der Christlichen Religi-  
on. Solche Sünd aber vnd Wisse-  
that / wie es die Historien außwei-  
sen / hat die Obrigkeit / so offt sie dar  
hin

## Wider den Fluchteufel.

hinder komen / hoch behertziget / vnd  
aus grossen vnd Christlichem eiffer /  
außs aller scherffite gestraffet / Wie  
denn bey vns in der Marck für etlich  
Jaren / zu Perlin auch die Juden /  
von wegen der obgenanter vbertret-  
tung sind verbrand worden.

Das aber jetziger zeit / aller eiffer  
verloschen / vnd die Obrigkeit sich  
der grausamen Gottslesterung / der  
Kostien / des Leibs / des Bluts vnd  
des Sacraments / welche gar in kei-  
nen weg mit der Juden schmebung /  
als viel viel mal gewölicher / zuner-  
gleichem / sich nicht im geringsten  
annimmet / vnd mit keiner Straff /  
auch nicht mit der aller leidlichsten  
erweist / dabey man künfte mercken  
vnd spüren / das sie solche Gottesle-  
sterung für sünde hielten / Wolt Gott  
sie hetten selber zum theil nicht ein  
Schincken im Saltz / Was können  
wir vns anders vermuten / wies vns  
denn albereit Gott gar reichlich wetz-  
set

## Wider den Fluchteufel.

set vnd drohet / den grossen vnd erschrecklichen Gottes bald zukommenden zorn vnd grim / vber solche schmezung vñ lesterung des Leibs vnd Blutes / seines lieben Sons / wo anders nicht zubeforgen / dieweil der Türck vnd ander Vnglück zu gering ist zur Ruten / solche erschreckliche Sünde zu straffen / das nicht der jüngste tag gar reg gemacht werde / vnd das gestreng Gerichte des Herrn Christi / solche Lesterer vnuersehens auff einen hauffen vberfalle / vnd auff einmal zur ewigen straff weg neme / alle die so jetzunder vngestraftet / das Register vol machen / die rechte vnd ewige Straff wol verdienen / vnd on alle Bus vnd besserung / im lestern vnd schenden so hoch auffsteigen / das sie auch nicht höher kómen können.

Wir haben in diesen vnsern zeiten erfahren vnd gesehen wie viel Fürsten vnd Herrn / mit grosser gefahr Land vnd Leut / von dē grossen misbrach  
der

## wider den Fluchteufel.

der winckelmessen / sich haben entbrochen / dieselbige aus iren Landen vnd Kirchen ausgerottet / Auch auff den Reichstagen / sich aus Christlichem effer / der Kirchen enthalten vnd geeuffert / in welchen solche mes gehalten / damit sie sich solcher Prophanation durch jr gegenwertigkeit nicht teilhaffig machen / Das aber in die Oberkeit / die Gotteslesterung für kein Prophanation / misbrauch / vnd lesterung des hochwürdigen Sacraments helt / derselbigen nicht wehret oder steuret / vnd aus iren Landen nicht ausrottet / (welche doch mit keiner blasphemien oder irgend einer lesterung zuuergleichen ist) das machet mir (nicht weis ich wie andere leuten zu muh ist) viel seltzamer gedanken / das ich mich nicht kan drein richten / wie vnd aus was vrsach der Obrigkeit die obren / gegen solcher lesterung / so hart versicpffet / vnd die augen gar zugethan sein / es  
ist

## Wider den Fluchteufel.

Ist aber zubeforgen/wir werdens all-  
zubald mit einander erfahren vñ innen  
werden / warzu es komen vnd gerei-  
chen wird / Gott erhalt die seinen/vñ  
reißs raus was im zugehörig ist.

Ich mus noch ein Exempel anzie-  
hen/vnd dardurch erklaren / das ich  
vieleicht neben viel fromen Christen/  
ursache hab billich zuerwundern/  
wie es jimmer mehr zu dieser zeit zu-  
gehe / das so gar kein eiffer / bey kei-  
ner Obrigkeit / hoch vnd niedrig / ge-  
gen solchen langwerigen / vnd im-  
mer höhersteigendem Easter / in al-  
ler geringsten kan vermercket wer-  
den/vnd ist eben das / Für wenig ver-  
gangen jaren / hat man das Sacra-  
ment in ein Silbern oder Gilden  
Denslin gesperrt ( wie denn noch  
im Papsthum gebrechlich ) vnd  
dasselbige mit grosser Pomp vnd  
Pracht / mit vielen caeremonien vnd  
gebrenge auff der Gassen getragen /  
von einer Kirchen zu der andern / Da  
nu

## Wider den Fluchteufel.

nu jetzunder widerumb solcher ab-  
gethaner Mißbrauch vnd Propha-  
nation / mit gewalt einer Stadt wis-  
der auff zurichten vnd zubalten be-  
fohlen / würden ( Gott lob ) sich in  
dem viel frommer Stedt also verhal-  
ten / das sie lieber / alles in gefahr  
vnd verlust setzen würden / als sol-  
chen Mißbrauch widerumb in sich  
dringen zu lassen / Das man jetzun-  
der aber in keiner Stad / weder Bur-  
germeister noch Richter findet / die  
solcher jetzt gebrechlicher verun-  
ehrung des Leibs vnd Bluts Chris-  
ti / mit jetzt obgenanter Prophana-  
tion gar nicht zuergleichen / weh-  
ren vnd stewarten. Eben das ist mein  
bewegnis / das ich schier nicht weis/  
wo ichs hin dencken oder ziehen sol/  
Man findet ja in etlichen Stedten/  
wiewol gar wenig / da ein kleine  
Auffachtung / auff die Gottsleste-  
rer gegeben wird / vnd allein bey den  
Taglönern vnd Woltzbawern / aber  
10



## Wider den Fluchteufel.

so gar mit geringer straffe vnd einsehung / als mögen gestrafft werden zween böse Buben / so sich vmb leere Muschalen auff dem schnellplatz rauffen oder schlagen / Vnd wil hie gar geschweigen / das die Eltern solche Gottslesterung nicht allein von jren Kindern in heusern anhören / leiden vnd dulden / sondern auch wol ein wolgefallen zum theil daran tragen / als zur anzeigung / das aus solchen Kindern / feine Kerle werden sollen / welches sie mit solcher anfenglicher Gottslesterung erweisen / vnd anzeigen / Wiewol ich auch achte / das viel fromer Eltern sein / die vber solchen Gottslestern erschrecken / vnd auch an den jren hart straffen / Dem gemeinen hauffen aber / hab ich sorg / thue ich nicht sehr vnrecht / Denn dieweil man auff der gassen solche Gottslesterung höret / ist auch die vermutung gewis / das sie es in den heusern zuvor müssen gehöret /  
geler-

## Wider den Fluchteufel.

gelernet vnd gebraucht haben / Denn also gehet es zu / wie der Weid sagt.

*Sic agitur censura, & sic exempla parantur,  
Cum iudex alios quod monet ipse facit.*

Ich war im fürnemē / diese vermanung von der Gottslesterung zu erlengern / vnd etwas weitlenfftigers zu treiben / vnd wolt weiter angezeigt haben / wie diese Gottslesterung auffheb vnd zu nicht mache / das Reich des Herrn Christi hie auff Erden / wie er denn dasselbig in seine sonderliche Gesetz vnd Statuta verfasst / in die lange predig die er thut / da er vom Berg herab gehet / Matt. am 5. 6. vnd 7. cap. vnd vnter andern diesen Statuta in sein Reich auffrichtet vnd spricht / Ich aber sage euch / liebet ewere feinde / segnet die euch verfolgen / thut wol denen die euch hassen / bittet für die so euch beleiden vnd verfolgen / auff das jr Kinder seid ewers Vaters im Himmel / Vnd sagt nicht / wundert / mar-  
G tert

## Wider den Fluchteufel.

tert / lestert / schendet etc. In diesem fürnehmen wolt ich auch haben erwiesen / wie die Gottslesterung eine Sünde sey / wider den Artikel der Schöpfung / welche es auch gantz vnd gar auffhebet / vnd Gott selber zu nicht mache.

Wolten auch ferner angezogen haben / das ander Gebot / so Gott in der ersten Taffel / wider alle Gottslesterung gesetzt hat / Vnd da die Obrigkeit einen armen Dieb / vmb 5. oder 6 flo. an galgen henget / Den aber so gar vngestraftet leß hingehen / der Gott seine Ehr / vnd dem nehesten sein Leibe vnd Seele mit der Gottslesterung abstilet / was sie für schwere rechenschafft darumb wird geben müssen / vnd was grossen zorn Gottes sie sich in dem fall belade / welches sich alles finden wird / wesi Gott wird sagen / *redde rationem*, wie wir es ausgericht haben.

Das ich in solchen angezeigten artikeln

## Wider den Fluchteufel

titeln nicht fort fare / habe ich auff disamal meine vrsach / Da ich aber werde erfahren / das sich jemand diese vermanunge hat lassen bewegen / vñ ein wenig zur straff gegrieffen / vñ wenn es auch nur in einem kleinen Stedlein angefangen würde / so wil ich meinen vleis auch weiter fürwenden / vnd nach der lenge diese vermanung vollenden / Nichte ich aber gar nichts aus / so mus ich auch verlieden nemen / vñ mich allein in meinem Gewissen zufrieden geben / Es hat der liebe Noha / Loth. / die Propheten / der Herr Christus vnd die Apostel / wol so viel mühe vñ arbeit vmb sonst gethan / vnd wenig ausgericht / als jetzunder ein armer Prediger mag erhalten vnd zuwegen bringen.

Wie hoch aber Gott die lesterung seines geliebten vnd einigen Son zuwider sey / was für harte vnd grosse straffe / vber solche Sünd / er auch von der Obrigkeit fordert / wil ich

## Wider den Fluchteufel.

zum Beschlus mit dieser nachfolgen  
Historia / der Obrigkeit zubedenckē  
heim gestalt haben / dieweil etliche  
blat im Druck ledig bleiben.

Vnd hat sich ein solche geschicht  
bey der Stadt Willisaw in Schw-  
eitz / drey meil von Lucern / zugetra-  
gen / Es haben drey Spieler mit ein  
ander an einem Sonntag auffm platz  
auff der scheiben gespiet / vnter wel-  
chen einer Ulrich Schröter genant /  
desselbigen tages viel gelt verspiet /  
angefangen vbel zuschweren vnd zu-  
fluchen / Da jm aber ein gut spiel ko-  
men / hat er nicht gemeinet / das es  
möglich wer / solch gut spiel zuuerlie-  
ren / hat trützig gesagt / Verlier ers /  
wöll er Gott im Dimel erstechen / so  
er kan / Dasselbe spiel hat er verlorē /  
Da stehet er auff / nimpt den Dolch  
en bey der spitzen / vnd wirfft in in die  
höhe / vnd spricht / Kan ich / so will  
ich den Dolch Gott in leib werffen /  
Der Dolch aber ist verschwunden /  
vnd

## wider den Fluchteufel

vnd sind fünff Bluts tropffen bald  
runder auff die Scheiben gefallen /  
Da ist der Teufel mit grossen vnge-  
stüm komen / vnd hat den selben der  
den Dolch geworffen / sichtiglich  
hinweg gefüret / die andern zween /  
nach dem sie sehr erschrocken / ha-  
ben die scheiben genomen / ans was-  
ser getragen / das blut abzuwaschē /  
Aber je mehr sie gewaschen / je mehr  
das blut geschienen / vnd je lenger je  
röter worden ist / In des kompt das  
geschrey in die Stadt / leuffet jeder-  
man heraus / finden die zween am  
wasser / die man nach aussagung vñ  
bekentnis der that als bald gefeng-  
lich angenommen. Es ist aber der eine  
so schwach worden / das er im thor  
vmbgefallen ist / dem sind plötzlich  
am gantzē leibe grosse leuse gewach-  
sen / die jm grosse löcher gebissen /  
das er darvon jemerlich vñ schmerz-  
lich gestorben / Der dritte ist in der  
Stadt von der Obrigkeit mit dem

## Wider den Fluchteufel.

schwert gericht / das blut hat man von der scheidē abgeschnitten vñ beygelegt / das man es den leutē zur warnung weisen kan. Diese Distoria aber / ist on allē zweiffel geschēhē / den Gottslesteren damit anzuzeigē / was für ein schreckliche sünd die Gottslesterung sey / gegen welcher diese angezogene Distoria / wol für ein kinderspiel mag gerechnet werdē / Die Dürbarkeit aber damit jres ampts zuerinnern / da Gott diese drey Personen so hart / eilends vñ auff frischer that gestrafft hat / in der sünde / welche mit der itzigē erschrecklichē lesterung nicht zuergleichē ist / wie sie / als von Gott darzu beruffen / mit groissem eifer vñ allerbertestē straff sich gegen dē Gottslesterern sollē einlassen / Im fal aber / da sie in dē seumig / wie Got selber zur straff greiffen wölle / das einer des andern entgelten werde müssen / wie oben zum offtermal vermelt.

F I N I S.